



# 400 JAHRE SALZBURGER (BENEDIKTINER-)UNIVERSITÄT (1622–2022)

*von Alkuin Schachenmayr, St. Peter/Salzburg*

## Einleitung

Die Anfänge der heutigen Paris Lodron Universität in Salzburg liegen in einer fürsterzbischöflichen Bildungsinitiative, die schlussendlich von Benediktinern aus dem süddeutschen Raum in die Tat umgesetzt wurde. Aus der Sicht der Ordensgeschichte ist die erste Epoche der Salzburger Universität (von 1622 bis zu ihrer Schließung 1810) ein seltener und verhältnismäßig langanhaltender Gemeinschaftserfolg: Mehrere Konvente aus verschiedenen Kongregationen setzten sich über Generationen hinweg für eine höhere Bildungseinrichtung ein. Studenten aus dem Mönchsstand waren zwar identitätsstiftend, blieben aber eine Minderheit in der zunächst rasch wachsenden Studentenschaft.

In vielen Bereichen unterschied sich die Benediktineruniversität von einer klösterlichen Hauslehranstalt. Letztere ist jene vergleichbare Institution, die in anderen Klöstern und Stiften zur Ausbildung von Mönchen und Chorherren entstanden ist. Diese Einrichtung existierte klosterintern, hatte wenig institutionelles Profil, und stand fast immer in der Trägerschaft eines einzigen Klosters, wenn auch Lehrkräfte aus anderen Klöstern dort eingesetzt werden konnten.

Die Universität regte zudem die Gründung der heutigen Salzburger Äbtekonferenz (SÄK) an. Diese aktuelle Konföderation entstand in engster Anlehnung an das frühneuzeitliche Universitätserbe in Salzburg. Denn 1923, ausdrücklich zum 300. Gründungstag der Benediktineruniversität, lud Abt Petrus Klotz von St. Peter eine Versammlung von Äbten nach Salzburg ein; in der Folge wurde 1924 in Linz die SÄK gegründet bzw. wiederbelebt und befasste sich in den folgenden Jahren intensiv mit dem Universitätsprojekt.<sup>1</sup>

---

1 Stephan Haering, Die Salzburger Äbtekonferenz (1970–1995) unter Berücksichtigung ihrer Vorgeschichte. Eine Skizze zu Verfassung und Zeitgeschichte der Benediktiner deutscher Sprache. Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 135 (1995) 343–376, hier 343–344.

## Benediktineruniversität (1622–1810)<sup>2</sup>

Kardinal Burkhard von Weißpriach († 1466) initiierte eine Universitätsgründung in Salzburg, da es zu seiner Zeit im geographischen Umfeld kaum höhere Schulen gab. Burkhard von Weißpriach starb, bevor es dazu kam. Widerstand im Domkapitel gegen die Einbindung des Jesuitenordens verzögerte nicht nur die Gründung einer Universität. Auch während des Episkopats von Johann Jakob Kuen von Belasy und Wolf Dietrich von Raitenau brachte die Gründung eines Priesterseminars dem Projekt einer Universitätsgründung keinen Erfolg. Es gab zwar zu verschiedenen Zeiten Pläne für einen Universitätsbetrieb im Franziskanerkloster, im Stift St. Peter oder im Chiemseehof, dennoch führten diese Vorhaben zu keinem Ergebnis.

Fürsterzbischof Markus Sittikus (1574–1619) und Abt Joachim Buechauer von St. Peter († 1626) setzten sich erfolgreich für die Universitätsgründung ein; ihr ging eine Bewerbungsreise des Abtes durch viele süddeutsche, schweizerische und österreichische Benediktinerklöster voraus. In den Klöstern St. Gallen und ganz besonders Ottobeuren fand Buechauer Verständnis für das Projekt: von der schwäbischen Abtei kam der Großteil des anfänglichen Lehrkörpers. 1619 allerdings starb Sittikus und das Universitätsgründungsjahr 1622 fiel in die Amtszeit seines Nachfolgers Paris Lodron. Dessen Name schmückte die moderne Universität erst viel später, nach lebhafter Diskussion ab 1962. Paracelsus wäre dafür auch in Frage gekommen.<sup>3</sup> Paris Lodron galt inzwischen als opportuner Namensgeber, weil er als barocker Bauherr in der Stadt bestens bekannt war und viel zum Barock-Image Salzburgs beigetragen hatte: Schließlich geht der heutige Dom auf ihn zurück. Seine Zeitgenossen hätte die moderne Namensgebung der Universität eventuell überrascht, denn anfänglich hatte der Erzbischof gezögert, die volle finanzielle Verantwortung für die Universität zu übernehmen. Die monumentalen baulichen Zuwendungen der Erzbischöfe im Laufe der Jahrzehnte (Universitätskirche und Wallfahrtsort Maria Plain) gingen freilich weit über den jährlichen Betrag hinaus und rücken die episkopale Hilfeleistung in ein helleres Licht. Maria Plain entwickelte sich zur bedeutendsten Wallfahrt der Erzdiözese.

Die Verhandlungen zwischen dem Fürsterzbischof und dem Benediktinerorden waren anstrengend, ja sogar „hart“ gewesen. Die Universität gehörte dem Landesherrn, die Verwaltung oblag dem Orden. Die akademische Organisation der Universität hat sich von anderen nur in einem Punkt unterschied-

2 Dieser Abschnitt basiert grundsätzlich auf den Inhalten in Christoph Brandhuber, PLUSpunkte. 400 Jahre Universität Salzburg (Salzburg, Anton Pustet 2022) 14–43.

3 Brandhuber, Pluspunkte (wie Anm. 2) 86.

den: Alle Lehrer der Philosophie und Theologie mussten Benediktiner sein.<sup>4</sup> Das 1617 auf dem Areal des Stiftes St. Peter gegründete Gymnasium gilt als Vorstufe der Universitätsgründung; es war auch der Anlass für die Entsendung des ersten Universitätsrektors, Albert Keuslin, von Ottobeuren nach Salzburg. Zunächst wirkte er am Gymnasium, aber ab 1622 als Universitätsrektor und danach (ab 1626) als postulierter Abt von St. Peter. Keuslin wirkte auch als Gründungspräses der Salzburger Benediktinerkongregation. Sein kirchlicher Lebenslauf ist ein Beispiel für die weiten Kreise, die die akademische Initiative zog.

Der Ottobeurer Abt Gregor Reubi hatte nicht nur die Mehrheit der Professoren (sechs von sieben) nach Salzburg entsandt, er gestaltete auch ein Netzwerk von fördernden Stiftungen, die als Träger der hohen Schule fungierten. Die formelle Universitätsgründung erfolgte am 8. Oktober 1622. Um die Aufbruchstimmung im Salzburg dieser Epoche zu veranschaulichen, sei auf den barocken Neubau des Doms verwiesen, der sich von 1614 bis 1628 erstreckte. Gleichzeitig befand sich Mitteleuropa im Dreißigjährigen Krieg.

Die „einzige nicht von den Jesuiten betriebene katholische Universität im Reichsgebiet“<sup>5</sup> wurde bald eine der größten. Ingolstadt und Dillingen galten als akademische Vergleichspunkte. Es dauerte allerdings bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, bis das Studiengebäude baulich vollendet werden konnte; erst um 1655 war das Areal mit Bibliothek, Kapelle (Sacellum genannt) und Theatersaal ausgestattet. Johann Fischer von Erlachs Pläne für die Universitäts- bzw. Kollegienkirche wurden 1708 abgeschlossen und Maria Immaculata geweiht.

Maria Plain, ein Wallfahrtsort in Bergheim, heute jenseits der Autobahn A1, wurde zur Wallfahrt der Universität und gleichzeitig zur Residenz eines großen Teils des Lehrkörpers. Ab 1652 hatte sich die Wallfahrtskirche im Laufe von 20 Jahren von einem Andachtsbild in einer hölzernen Kapelle zu einem imposanten Barockheiligtum entwickelt. Zahlreiche in Salzburg niedergelassene Orden interessierten sich für die Betreuung von Maria Plain; die Benediktiner ließen sich allerdings vom Erzbischof bitten, und antworteten auch zögerlich. Nach vier Jahren der Überlegung, der ersten pastoralen Einsätze und weiteren Verhandlungen kam es 1675<sup>6</sup> zur offiziellen Vereinbarung, dass Maria Plain der Benediktineruniversität anvertraut wurde. Mindestens

4 Friedrich Hermann, Art. Salzburg, Universität. *Germania Benedictina* 3.3 (2002) 425–477, hier 428–430.

5 Hans Wagner, Die Geschichte der Universität 1622 bis 1962, in: Universität Salzburg, *Gedanke und Gestalt*, hg. von Adolf Haslinger (Salzburg 1967) 18–27, Nachdruck in: *Salzburg und Österreich: Aufsätze und Vorträge* [FS Hans Wagner] (Salzburg 1982) 59–89, hier 61.

6 Es gab mehrere Vertragsfassungen; auch der 2. Feb. 1672 gilt als ein *terminus post quem*. Ich danke Christoph Brandhuber für diese Auskunft.

vier Benediktiner sollten dort wohnhaft sein; verantwortlich für die Wallfahrt und das angrenzende Kloster war der Rektor der Universität mit dem Abt von St. Peter als Assistenten.<sup>7</sup> 1824, als der Lehrbetrieb reduziert war, ging die Wallfahrt in die Obhut der Abtei St. Peter über. Eine Wiederherstellung der Verbindung zur Universität erfolgte nicht.

Der Lehrbetrieb an der Barockuniversität war jesuitisch inspiriert und daher dem Geist des Thomismus verpflichtet; sehr viele Professoren und Studenten hatten selber jesuitische Gymnasial- und Universitätsabschlüsse. Bereits bei der Gründung wurde das Werk des Thomas von Aquin als Maß genannt. In Salzburg habe sich in Abgrenzung zu den Einrichtungen der Gesellschaft Jesu „ein strenger Thomismus dominikanischer Provenienz“ etabliert, „der erst ab dem Sykophantenstreit (1740/41) in recht fortschrittlicher Manier vom Geist der einbrechenden Aufklärung abgelöst wurde. Der Benediktineruniversität war es gelungen, sich inmitten der bunten Landschaft der verschiedenen scholastischen und modernen Geistesströmungen als eigenständige Schule zu etablieren und ihr als solcher ein unverwechselbares Antlitz zu verleihen.“<sup>8</sup> Zusätzlich zu Kirchenrecht und Thomismus bestand ein besonderer Schwerpunkt auf der Mariologie, und zwar der Immakulata-Lehre, die für die Salzburger Theologie verpflichtend wurde; dazu mussten die Studenten einen Eid leisten.<sup>9</sup>

Überregionale Ausstrahlung hatte die Universität durch das Theater. Spätestens 1566 erscheint eine *comoedia* im Rechnungsbuch der Abtei St. Peter.<sup>10</sup> Das heißt, dass noch vor den Anfängen des Gymnasiums Theater gespielt wurde,<sup>11</sup> doch nach der Universitätsgründung und -entwicklung nahm die Theaterkultur geradezu dominante Dimensionen an.<sup>12</sup> Das Lehrangebot der Universität beinhaltete gewiss keine Ausbildung in den darstellenden Künsten, dennoch blühte das benediktinische Universitätstheater und ging wie selten ein Universitätstheater in die Kultur- und Musikgeschichte ein, weil auch die bald so bekannte Familie Mozart daran beteiligt war.

Im Theaterschaffen wiederholt sich der Vergleich zum Jesuitenerbe. In Benediktinerabteien des ganzen süddeutschen, schweizerischen und österreichi-

7 Friedrich Hermann, Art. Maria Plain. *Germania Benedictina* 3.2 (2001) 381–394, hier 383–384.

8 Emmanuel Bauer, Die Bedeutung der Metaphysik im Salzburger Thomismus: Zur Thomasrezeption in der katholischen Scholastik des 17./18. Jahrhunderts. *Zeitschrift für katholische Theologie* 119.4 (1997) 397–414, hier 399.

9 Hermann, Art. Salzburg, Universität (wie Anm. 4) 440–441; zum Eid siehe Brandhuber, Pluspunkte (wie Anm. 2) 186.

10 Archiv der Erzabtei St. Peter, Abtey-Rechnung 1566–1575, Hs. A 712, fol. 55r. Ich danke Eva Riedlsperger für diesen wertvollen Hinweis.

11 Für das Jahr 1618 ist ein Spiel dokumentiert. Wagner, *Geschichte der Universität* (wie Anm. 5) 62.

12 Heiner Boberski, *Das Theater der Benediktiner an der alten Universität Salzburg (1617–1778)*. Wien 1978.



**Abb. 1:** Thesenblatt mit der Glorie des heiligen Benedikt von 1741. Unter den dargestellten Ordensstätigkeiten nimmt Wissenschaft (Mitte) und Mission (unten) eine Hauptrolle ein (Kunstsammlungen der Erzabtei St. Peter, G 419).

schen Raums setzten *patres comici* in ihren Heimatklöstern das in Szene, was sie am Studententheater in Salzburg gelernt hatten. Ein Student, der keinem Orden angehörte und auch nicht Priester wurde, blieb gerade wegen des Theaters jahrzehntelang in Salzburg. Der Alumnus Wolfgang Braumiller spielte im Jahr 1632 die Hauptrolle im *Anastasius*, einem Stück mit der mittelalterlichen Jedermann-Thematik. Brandhuber sieht folglich in diesem ehemaligen Philosophie-Studenten (und späteren Pedell der Universität) den ersten namentlich bekannten Salzburger *Jedermann*.<sup>13</sup>

Einige Persönlichkeiten unter den Studenten entwickelten sich zu einflussreichsten Personen von überepochaler Bedeutung, etwa der geistreiche Bußprediger Abraham a Sancta Clara, der in einem Vorwort zum Buch *Judas der Ertz-Schelm* schrieb, dass „das wenige und winzige, was ich kann, thue ich nach dem Allerhöchsten niemand zuschreiben als der Benediktinerischen Lehr und Lehrer.“<sup>14</sup> Ebenso kam Wolfgang Amadé Mozarts Vater Leopold zum Studium von Augsburg nach Salzburg und gründete folglich eine Familie in der Salzachstadt ...

Unter den Lehrenden ragten mehrere Benediktinerpatres hervor. Simon Rettenpacher, selbst ehemaliger Student in Salzburg, wirkte dort 1671–1675 als Professor und zugleich Leiter des Universitätstheaters. Nachher wurde er als *pater comicus* in sein Stift Kremsmünster gerufen. Er gilt als einer der wichtigsten Lyriker und Dramatiker des benediktinischen Barock. Anselm Desing, später Abt von Ensdorf, war Universalgelehrter, Verfasser von mehreren Lehrbüchern und Vertreter der katholischen Aufklärung. Andere berühmte Professoren waren die Gebrüder Franz, Joseph und Paul Mezger aus dem Stift St. Peter, sowie Franz Schmier und sein leiblicher Bruder Bernhard aus der Abtei Ottobeuren. P. Ludwig Engels erreichte mit dem *Manuale parochorum* (ein Handbuch für Pfarrer) im Laufe der Generationen viele Leser; das Werk wurde von 1662 bis 1714 in mehreren Auflagen verlegt und fand Eingang in Hofbibliotheken und Pfarrhäuser. Von Paul Mezger stammte die voluminöse *Theologia Scholastica Salisburgensis*. Der Kanonist Coelestin Sfondrati wurde Fürstabt von St. Gallen und Kardinal. Die Salzburger Theologie zeichnete sich während dieses epochalen Höhepunkts durch eine romtreue Haltung aus, die sich bewusst vom Gallikanismus abgrenzte.<sup>15</sup>

Professoren, wenn sie Benediktiner waren, stammten fast ausschließlich aus süddeutschen und österreichischen Klöstern. Meistens blieben sie nur drei Jahre in Salzburg. Wie in kirchlichen Lehranstalten üblich, mussten sie bereit sein, das Fach häufig zu wechseln und bei vakant werdenden Stellen einzu-

13 Brandhuber, Pluspunkte (wie Anm. 2) 191.

14 Judas der Ertz-Schelm, Vierter Teil (Salzburg: Melchior Haan 1695) Dedicatio.

15 Thomas Wallnig, *Critical Monks: The German Benedictines, 1680–1740* (Leiden–Boston 2019) 224–225.

springen. Darüber hinaus mussten sie den Lehrberuf nach relativ kurzer Zeit wieder abgeben, wenn ihr Abt es so verfügte.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts bewegte sich die Zahl der Studenten um die 300. Mehrere Fürsterzbischöfe studierten in der Stadt, die sie später regierten; grundsätzlich war die Universität unter adeligen Studenten beliebt. Vor 1810 haben mehr als 400 Bischöfe, Erzbischöfe und Äbte in Salzburg studiert. Virgil Redlich behauptete, die Zahl der Salzburger Hörer übertreffe fast jede Hochschule im 17. und 18. Jahrhundert. Ihre Juristenfakultät sei „die besuchteste auf deutschem Boden.“ Von den mehr als 30.000 Studenten in der historischen Matrikel seien vergleichsweise wenige – nur 1148 – aus 83 Benediktinerabteien. Die größte Zahl (116) verzeichnete Kremsmünster, danach kam Seitenstetten mit 84, dann Garsten (74), Lambach (41), Melk (32), Admont (32), Gleink (32), Ossiach (30), Mondsee (26), St. Paul in Kärnten (25), Göttweig (22), St. Lambrecht (13) und die Abteien Michaelbeuern, Schottenstift Wien, Altenburg, Georgenberg und St. Peter in Salzburg mit jeweils weniger als 10.<sup>16</sup> Benediktinermönche waren insgesamt allerdings eine Minderheit unter den Hörern; der Andrang war bereits 1617 groß und nahm über hundert Jahre hinweg zu. Diverse Stiftungen und Kollegien für Pagen, Adelige und angehende Kleriker entstanden im Umfeld der Universität. Die heute rund 18.000 Studierenden sprengen jedes Vergleichsmaß, auch wenn die Universität deutlich kleiner ist als Innsbruck (rund 27.000), Graz (30.000) und Wien (90.000).

Die Schließung im Jahr 1810 war die Folge der napoleonischen Kriege und der weitgreifenden Neuordnung von kirchlichen und staatlichen Verwaltungsstrukturen. Weder der Salzburger Bischof noch die bisher beteiligten Äbte konnten sich für die Erhaltung der Universität durchsetzen. Aus bayerischer Perspektive genügte es, wenn im Land eine katholische (Ingolstadt) und eine protestantische (Erfurt) Universität zur Verfügung stehe.<sup>17</sup>

### Lyzeum und Theologische Fakultät (1810–1938, 1945–1962)<sup>18</sup>

Von 1810 bis 1962 war der Universitätsbetrieb aufgehoben; was an Lehre geschah, beschränkte sich auf die theologische Fakultät, auch Lyzeum oder Diözesanlehranstalt genannt. Die Professoren waren nicht mehr ausschließlich Benediktiner, und die Hörschaft (nur 53 im Studienjahr 1815/16) beschränkte sich weitestgehend auf Priesteramtskandidaten aus dem Ordensstand und dem Seminar der Erzdiözese.

16 Virgil Redlich, *Die Salzburger Benediktiner-Universität als Kulturerbscheinung*, in: *Benediktinisches Mönchtum in Österreich*, hg. von Hildebert Tausch (Wien 1949) 79–97, hier 96.

17 Hermann, *Art. Salzburg, Universität* (wie Anm. 4) 454.

18 Dieser Abschnitt basiert auf den Inhalten in Brandhuber, *Pluspunkte* (wie Anm. 2) 44–73.



Das Promotionsrecht blieb dem Lyzeum erhalten; mehr als 140 *Doctores* gingen in der Zeit 1810–1962 daraus hervor. Der Lehrkörper war klein, doch durch die überregionalen Lebensläufe einiger Mitglieder profiliert, etwa Dogmatikprofessor Maximilian Joseph von Tarnóczy, der 1851 Fürsterzbischof von Salzburg wurde und der Kanonist und Historiker Joseph Othmar Ritter von Rauscher, der 1853 Oberhirte in Wien und 1855 in das Kardinalskollegium berufen wurde. Keiner von beiden war Benediktiner. Zusätzlich zu Tarnóczy wurden folgende Professoren Erzbischöfe von Salzburg: Johannes Baptist Katschthaler (im Amt 1900–1914), Balthasar Kaltner (1914–1918), Ignatius Rieder (1918–1934) und Eduard Macheiner (1969–1972). Von 1900 bis 1934 waren alle Erzbischöfe ehemalige Lyzeum-Professoren. Der Alttestamentler Josef Altenweisel, Diözesane von Salzburg, wurde Fürstbischof von Brixen (1904–1912).

Eine medizinische Lehranstalt zur Ausbildung von Wundärzten bestand zeitweise als drittes Fach neben den philosophischen und theologischen Abteilungen, allerdings nur bis 1871.<sup>19</sup> Im Landtag von Salzburg wurde 1884 kontrovers über eine Wiedergründung der Universität debattiert. „Wir wollen haben,“ sagte ein Vertreter des klerikalen Lagers, „daß die Lehrer und Professoren treue Söhne der katholischen Kirche seien.“ Daraus resultierte eine Salzburgerische Version des Kulturkampfes, in dem liberale und ultramontane Lager einander gegenüberstanden. Ultramontane wollte sicherstellen, dass in Salzburg nicht „im Gegensatz zu den Grundsätzen der katholischen Lehre“ vorgetragen werde.<sup>20</sup> Die 1901 erfolgte Gründung des Salzburger Hochschulvereins festigte zwar das katholische Lager, aber mit dem Anbruch des Ersten Weltkrieges war allen der Wind aus den Segeln genommen.

Ein junger Abt des Salzburger Stiftes St. Peter, Petrus Klotz (1922–1931 im Amt), engagierte sich in besonderer Weise für den Ausbau zur Universität und setzte dafür einen Schritt, der zwar den Universitätsgedanken wesentlich vorantreiben sollte, sein eigenes Abbatat allerdings abrupt beendet hat. Ab Sommer 1923, in seinem ersten Jahr als Abt, versandte er Briefe an die deutschsprachigen Benediktineräbte, um eine neue Konföderation ins Leben zu rufen, die sich für die Universität einsetzen sollte. Anlässlich der Grundsteinlegung des Linzer Domes (1924) gelang ihm weitere Überzeugungsarbeit mit den Äbten, die im Laufe des Jahres einen förmlichen Bund schlossen. Auch aus den Abteien Nordamerikas kamen Versprechen von materieller und personeller Subvention, zunächst für die Errichtung eines Studienkollegs für Benediktinermönche aus dem deutschsprachigen Raum.<sup>21</sup>

19 Wagner, Geschichte der Universität (wie Anm. 5) 66.

20 „Die freie katholische Hochschule in der Stadt Salzburg.“ Salzburger Volksblatt vom 31. März 1886, 1–2.

21 Friedrich Hermann, Erzabt Petrus Klotz. In: Deo et Fratibus (Salzburg 1976) 21–25, hier 23.

Die Fertigstellung des Kollegs St. Benedikt war ein wesentlicher Schritt, dessen Symbolik weit über die Bedeutung eines universitären Neubaus hinausging. Es war „eines der größten Bauvorhaben in der Stadt Salzburg während der Zwischenkriegszeit.“<sup>22</sup> Der Architekt, Peter Behrens, gehörte zur Gruppe der einflussreichsten Industriearchitekten und Designer seiner Zeit. Seit 1922 wirkte er in der Nachfolge Otto Wagners als Leiter der Abteilung Architektur an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Das im Foyer des Kollegs St. Benedikt aufgestellte Adlhart-Kreuz (auch „Schreckens-Christus“ genannt) wurde überaus positiv rezipiert und betonte den modernen und zugleich glaubensstarken Zugang zum Studium der katholischen Theologie, der nun in Salzburg beabsichtigt sei.<sup>23</sup>

An der Einweihung am 1. Mai 1926 nahmen insgesamt 33 Äbte teil; der ehemalige Bundeskanzler und Salzburger Theologie-Professor Ignaz Seipel hielt die Festansprache. Die Hörerzahlen stiegen zunächst wesentlich an (mehr als 250 waren inskribiert), doch es waren prekäre Zeiten: Die Aufbruchstimmung konnte nicht über gravierende finanzielle Probleme hinwegtäuschen. Im Jahr 1927 wurde St. Peter zur Erzabtei erhoben, gerade wegen der akademischen Entwicklungen rund um das Kloster. Aber der Konvent war seit Jahren in einem finanziellen Tief, der 1931 zum Rücktritt von Erzabt Petrus Klotz führte. Die versprochenen Zahlungen von nah und fern waren nicht verbindlich genug gewesen.<sup>24</sup> St. Peter hatte sich seit einem guten Jahrzehnt in einem finanziellen Krisenzustand befunden, der auch unabhängig vom Geschick des Kollegbaus existentiell war.<sup>25</sup> Der Nachfolger von Klotz war Erzabt Jakob Reimer, Konventual des Stiftes Seitenstetten, der zur Zeit der Resignation von Klotz als Interimsrektor im Benediktiskolleg wirkte.

Die Schwierigkeiten in Kolleg und Erzabtei haben die Begeisterung für die Wiederbelebung der Universität nicht gedämpft. 1928 entsandte der Abt von Maria Laach den engagierten jungen Mönch Thomas Michels nach Salzburg, wo er sich 1929 für Liturgiewissenschaft, Patrologie und Religionsgeschichte habilitierte und ab 1937 als Professor an der Theologischen Fakultät wirkte.<sup>26</sup> Michels war mit P. Alois Mager Mitbegründer und Gestalter der Salzburger

22 Ernst Hanisch, St. Peter in der Zwischenkriegszeit 1919–1938: Politische Kultur in einer fragmentierten Gesellschaft, in: Festschrift St. Peter zu Salzburg 582–1982 (Salzburg 1982) 361–382, hier 378.

23 Norbert Mayr, Das Kolleg St. Benedikt 1924/26 in Salzburg: Peter Behrens und der genius loci. Dissertation (Salzburg 2004) 116–132.

24 Andreas Uhlig, Finanzkrisen am Beispiel der Erzabtei St. Peter in der Zwischenkriegszeit. Mitteilungen zu den Kulturgütern der Orden 5 (2020) 136–147.

25 Klotz reiste schon 1920 im Auftrag des Wiener Kardinals Piffel in den Westen der USA, um von amerikanischen Katholiken Geld für sein Kloster und andere österreichische Kircheninstitutionen zu erbitten. „Das Hilfwerk für Mitteleuropa.“ Der Nordstern, 1. Juli 1920, 3; Hanisch, Zwischenkriegszeit (wie Anm. 22) 377.

26 Angelus Häußling, Art. Michels, Thomas. Neue Deutsche Biographie 17 (1994) 452–453.

Hochschulwochen. Diese 1931 einsetzenden jährlichen Veranstaltungen waren ein bedeutsamer Schritt auf dem Weg zur Universitätswerdung. In der Auswahl ihrer Vortragenden (u.a. Edith Stein, John Courtney Murray, Karl Rahner, Viktor Frankl, Gertrud von le Fort, Henri de Lubac, Josef Ratzinger, Hans-Georg Gadamer) erreichten sie eine Qualität, die international ausstrahlte. Sie förderten den Ruf der Stadt als Forschungsort, auch zu Zeiten, als dort wenig geforscht wurde. Renommiertere Theologen nahmen an den Salzburger Wochen teil; viele sprachen von einer bevorstehenden Universitätsgründung.

Während des österreichischen Ständestaats (1934–1938) intensivierten sich die Pläne und verbesserten sich die Aussichten für eine Wiederherstellung der Universität; die Anzahl der neu eintretenden Studenten im Kolleg erreichte im Jahr 1938 ein Hoch von 30.<sup>27</sup> Der Steyler Missionar und Gründer der Wiener Schule der Kulturkreislehre, Wilhelm Schmidt, der zuvor Direktor des päpstlichen missionarisch-ethnologischen Lateran Museums gewesen war, wurde als Universitätspräsident gehandelt. Auch er war kein Benediktiner. Zu dieser Zeit war die Bindung an den Mönchsorden schwach geworden, was sich im vorübergehenden Wunsch zeigt, sie nach dem Dominikaner Albertus Magnus zu benennen.<sup>28</sup> Jedenfalls brachte der „Anschluss“ an Deutschland die Aufhebung der Theologischen Fakultät am 12. September 1938. Zu dem Zeitpunkt waren 238 Studenten inskribiert; die Diözesanlehranstalt, eine Art Nachfolgerinstitution, wurde im Jänner 1941 geschlossen.<sup>29</sup>

Im Jahr 1938 ist Thomas Michels wegen des „Anschlusses“ aus Salzburg geflohen und kehrte erst 1947 zurück. Unmittelbar nach dem Krieg setzte er sich in den Vereinigten Staaten für Salzburg ein, etwa mit Vortragsreisen, um Spenden für die Wiederbelebung der Universität zu lukrieren.<sup>30</sup> Er identifizierte sich in der amerikanischen Öffentlichkeit mit der „Universität“ Salzburg, obwohl er sie als lebendige Institution nicht erlebt hatte. Im Jahr 1943 zum Beispiel, aus Anlass des fünften Jahrestags des „Anschlusses“, feierte Michels ein Hochamt in der Nationalkathedrale in Washington DC. Otto von Habsburg war anwesend; in einem Zeitungsbericht über die Messe wurde Michels als „ehemaliger Dekan der Universität Salzburg“ identifiziert. Er bemühte sich offenbar sehr um ihre internationale Bekanntmachung.<sup>31</sup>

27 Listen der Oberen, Dienste, und Kleriker des Kollegs, in: *Deo et Fratribus* (Salzburg 1976) 75–96, hier 85.

28 Brandhuber, *Pluspunkte* (wie Anm. 2) 249.

29 Brandhuber, *Pluspunkte* (wie Anm. 2) 254.

30 “District Group Organized To Aid Salzburg University.” *Washington Evening Star*, 3. Okt. 1946, A-2.

31 “Austrians Plan High Mass For Early Allied Victory.” *Washington Evening Star*, 12. März 1943, B.

## Paris-Lodron-Universität Salzburg (ab 1962)<sup>32</sup>

Der Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg, die Raumnot an bestehenden österreichischen Universitäten und eine Lösung des Konfliktes darüber, ob Salzburg eine kirchliche oder staatliche Universität werden sollte, führten im Jahr 1962 zur Belebung der Universität. Ein Jahr zuvor hatte man 100 Jahre Salzburg als selbständiges Land gefeiert. Die kirchlich-laizistische Spannung rund um die Universitätsgründung sollte durch die Gründung des außeruniversitären Internationalen Forschungszentrums für Grundfragen der Wissenschaften (IFZ) beseitigt werden. Diese Einrichtung sollte zwischen Kirche und Wissenschaft vermitteln und verstand sich als Ergänzung zur konventionellen Aufstellung von staatlichen Fakultäten.

1964, mit der Berufung von Erika Weinzierl an das Institut für kirchliche Zeitgeschichte am IFZ, begann eine Ära von tonangebender Forschung zur neueren Kirchengeschichte. Man nannte die Kirchenhistorikerin die „Mutter Courage der Zeitgeschichte“. Freilich gab es in Salzburg auch Professoren mit nationalsozialistischen Biographien. Der Germanist Hans Ernst Schneider und der Kunsthistoriker Hans Sedlmayr seien als Beispiele für profilierte Akademiker mit starken Sympathien für den Nationalsozialismus genannt. Als *emeriti* verwendeten sie die Kulisse der Salzburger Universität, um sich ein neugestaltetes, teilweise fiktives Berufsprofil zurechtzuschneiden. Sedlmayr wirkte mit ausgesprochenem Erfolg ab 1965 in Salzburg, Schneider (unter einem falschen Namen) ab 1978.<sup>33</sup>

Das benediktinische Antlitz der Universität blieb nach 1962 zwar durch einige wenige Professorenberufungen der Theologischen Fakultät erhalten, verblasste aber zunehmend. Der wohl sichtbarste Mönch war der bereits genannte Thomas Michels (1892–1979), dessen Tätigkeit als erster Präsident des IFZ (1962–1977) internationale Aufmerksamkeit auf sich zog. Michels beteiligte sich auch am historisch bestens fundierten Dialog zwischen Theologie und Kunst in Salzburg; freilich war er anlässlich seiner Emeritierung am IFZ 85 Jahre alt.

## Forschungsstand

Christoph Brandhuber hat anlässlich des Universitätsjubiläums im Jahr 2022 ein Quellen- und Literaturverzeichnis vorgelegt, das vieldimensionierte Archivbestände sowie Hunderte von Publikationen zur Salzburger Universitätsgeschichte auflistet.<sup>34</sup> Abgesehen von den beachtlichen bibliographischen

32 Dieser Abschnitt basiert auf den Inhalten in Brandhuber, Pluspunkte (wie Anm. 2) 74–101.

33 Brandhuber, Pluspunkte (wie Anm. 2) 259.

34 Brandhuber, Pluspunkte (wie Anm. 2) 427–444.

Leistungen Brandhubers sei auf einige Säulen bisheriger Forschung hingewiesen: Virgil Redlichs 1933 veröffentlichte Edition der Matrikel der Universität von 1639 bis 1810 war ein Meilenstein in der Forschung und regte zu weiterer Arbeit an. Zahlreiche Werke von Franz Ortner, Hans Wagner und Friedrich Hermann (v.a. in der Reihe *Germania Benedictina*) schildern die allgemeine Geschichte der Salzburger Universität. Emmanuel Bauer schreibt über die Salzburger Thomistik. Alfred Rinnerthaler und Alexander Pinwinkler widmen sich in zahlreichen Publikationen der neueren Geschichte.

### Weitere benediktinische Universitäten des 19. und 20. Jahrhunderts

Die Anzahl der Gymnasien- und Schulgründungen der Benediktiner und Benedikinerinnen im genannten Zeitraum sprengt jede Verzeichnung. Dennoch sind ihre Universitätsgründungen, besonders in Europa, überschaubar.

Das päpstliche Athenaeum Sant’Anselmo wurde 1888 in Rom gegründet und ist seither in der internationalen Perspektive die bedeutendste Hochschule des Ordens. Die große Mehrheit der wissenschaftlich profilierten Benediktinermönche in der entsprechenden Epoche hat Verbindungen zu Sant’Anselmo, sei es als Student oder als Professor.

1897 lancierte Ampleforth Abbey mit St Benet’s Hall ein College an der Oxford University, um das altehrwürdige Erbe von Mönchen an englischen Universitäten zumindest in Erinnerung zu rufen. Die Einrichtung besteht zwar noch (“St Benet’s is the nearest equivalent today to the first halls of the University,” verkündet die Homepage<sup>35</sup>), doch dient sie heute als Studentenheim für Laien und hat keinen eigenen Lehrbetrieb.

Höhere Schulen in benediktinischer Trägerschaft sind in Entwicklungsländern selten. Die San Beda University in San Miguel, Manila, wurde 1901 gegründet.

Als Land, das heute am meisten durch benediktinische Hochschulen geprägt ist, gelten die USA. Durch die ausgeprägte Missionstätigkeit des Ordens im 19. Jahrhundert sind viele Einrichtungen entstanden, die unter veränderten Trägerschaften bis heute fortbestehen. Darunter sind die Colleges bzw. Universitäten in St. Anselm’s (New Hampshire); St. Martin’s (Washington), St. Leo’s (Florida), St. Benedict’s (Kansas), Conception (Missouri), St. Joseph’s (Louisiana), St. Vincent’s (Pennsylvania), St. John’s (Collegeville, Minnesota), St. Procopius (Illinois), Saint Martin’s (Washington) und Belmont Abbey College (North Carolina). Ebenso betrieben Abteien Priesterseminare in St. Meinrad (Indiana), Mount Angel (Oregon) und St. Vincent (Pennsylvania).

35 St Benet’s Hall Homepage, [st-benets.ox.ac.uk](http://st-benets.ox.ac.uk) archiviert unter [perma.cc/653N-5WW2](https://perma.cc/653N-5WW2), gesehen 26. Feb. 2022.

Von Benediktinerinnen werden in Amerika das College of St. Benedict (Minnesota), St. Scholastica (Minnesota), die University of Mary (North Dakota), und Mount Mary College (South Dakota) betrieben.<sup>36</sup>

Verzeichnis der benediktinischen Amtsinhaber der Benediktineruniversität Salzburg (1617–1810)<sup>37</sup>

### *Ämterüberblick*

Die Ämterbezeichnungen änderten sich teilweise in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bzw. neue Fächer wie Pastoral- und Moraltheologie traten hinzu. Vor allem in der Schlusszeit der Universität (ab 1795) scheinen die Unterlagen über Amtsinhaber lückenhaft überliefert zu sein.<sup>38</sup>

Praeses

Rector

Assistens perpetuus (der jeweilige Abt von St. Peter/Salzburg)

Assistentes quattuor (Vertreter der mit der Universität konföderierten vier Kongregationen: Österreichische, Bayerische, Salzburger und Schwäbische Provinz)

Procancellarius

Theologische Fakultät (fünf Lehrstühle)

Scriptuarius (Bibelwissenschaft, Altes und Neues Testament)

Theologus speculativo-scholasticus (2 Lehrstühle Glaubenslehre, Dogmatik)

Casista (Moraltheologie)

Controversista (Fundamentaltheologie, Apologetik)

Juristische Fakultät (fünf Lehrstühle)

Canonista (Kirchenrecht)

Codicista (Einführung in die Rechtswissenschaft)

Digestista (Zivilrecht)

Institutionalista (Staatsrecht)

Publicista (Öffentliches Recht)

<sup>36</sup> Hugh Bernard Feiss, e-mail an den Verfasser vom 21. Jan. 2022.

<sup>37</sup> Der folgende Überblick beruht vor allem auf: Ägidius Kolb, Präsidium und Professorenkollegium der Benediktiner-Universität Salzburg 1617–1743, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 102 (1962) 117–165; Ders., Präsidium und Professorenkollegium der Benediktiner-Universität Salzburg 1744 bis zu deren Ende 1810, in: SMGB 83 (1972) 663–716; sowie ergänzend [www.salzburgwiki.at](http://www.salzburgwiki.at).

<sup>38</sup> So Kolb, Präsidium (wie Anm. 37), 664.

---

 Medizinische Fakultät<sup>39</sup>

## Philosophische Fakultät (vier Lehrstühle)

Philosophus (2 Lehrstühle allgemeine und spezielle Philosophie)

Ethicus (Naturrecht und Sittenlehre)

Mathematicus (Naturwissenschaften)

## Akademisches Gymnasium

Regens

Rudimentista (erste Klasse)

Grammatista (zweite Klasse)

Syntaxista (dritte Klasse)

Humanista (vierte Klasse)

Rhetor (fünfte Klasse)

Rhetor scholarum

Praefectus scholarum

Bibliothecarius

**Admont**

Bierbaum, P. Ignatius, Syntaxista 1757–1759

Geist, P. Gebhard, Philosophus 1762

Heifler, P. Adalbert, Philosophus 1658–1659, Controversista 1667–1668,  
Scriptuarius 1667–1668, Procancellarius 1667–1668

Lendlmayr, P. Marian, Philosophus 1693–1694, Theologus speculativus  
1696–1702, Procancellarius 1702, als Abt Assistens 1703–1705

Lürzer, Abt Anselm v., Praeses 1709–1711, Assistens 1712–1714

Manincor, P. Edmund, Philosophus 1667, Controversista 1677–1680

Mausenberger, P. Placidus, Syntaxista 1724–1725, 1728

Offner, Abt Matthäus, Praeses 1757–1759, Assistens 1760–1762

Pfeiffer, P. Alanus, Humanista 1698–1699, Rhetor 1700–1701, Praefectus  
scholarum 1700–1701, Philosophus 1703–1704, Theologus speculati-  
vus 1710–1717, Controversista 1718, Procancellarius 1716–1725

Pold, P. Cusbert, Philosophicus 1727–1728

Rehling, P. Raimund v., Philosophus 1644–1645, Casista 1648–1650, als  
Abt Praeses 1666–1668, Assistens 1669–1671

Romoser, P. Cölestin, Philosophus 1698–1699, Controversista 1703–1705,  
Rector 1708–1712

---

39 Die Medizinische Fakultät war nur kurze Zeit existent und ausschließlich von Nicht-Benediktinern besetzt, vgl. Kolb, Präsidium (wie Anm. 37) 118.

Seitz, P. Michael, Philosophus 1666–1667

Starch, P. Rupert, Canonista 1743–

### **Andechs**

Berger, P. Bernhard, Praefectus scholarum 1640

Braun, Abt Maurus, Assistens 1733–1735

Burger, P. Maurus, Grammatista 1785–1791, Rhetor 1788–1791

Dax, P. Bonifaz, Humanista 1640–1641, Rhetor 1642, Praefectus scholarum 1644–1646, Syntaxista 1647–1648

Einslin, Abt Michael, Assistens 1623–1625, 1636–1642

Feil (Feyel), P. Matthias, Syntaxista 1635–1640, Praefectus scholarum 1641

Fickler, P. Hieronymus, Rudimentista 1636, Grammatista 1637–1639, Syntaxista 1651

Friesenegger, Abt Maurus, Assistens 1643–1652

Gerstl, P. Ildephons, Rudimentista 1654

Holzhauser, P. Meinrad, Rudimentista 1760–1762

Hortig, P. Johann Nepomuk, Ethices Juris Naturae Professor 1804

Huber, P. Alexander, Rhetor 1638–1639, Humanista 1646, Rhetor 1667, Philosophus 1668–1670

Jacob, P. Karl, Philosophus 1623–1624, Theologus speculativus 1641–1647, Controversista 1648–1654, Procancellarius 1638–1655

Müller, P. Sebastian, Rhetor scholarum 1623, Regens 1623–1624

Ostermayr, P. Odilo, Syntaxista 1666–1667, Humanista 1668–1671

Probst, P. Cölestin, Philosophus 1650–1651

Ranbeck, P. Melchior, Philosophus 1625–1626, Rhetor scholarum 1626

Ranbeck, Abt Maurus, Assistens 1669–1671

Reiter, P. Simpert, Philosophus 1675–1676

Scharl, P. Placidus, Grammatista 1757–1759, Syntaxista 1760–1762, Poeta 1763–1765, Praefectus scholarum 1767–1769, Rhetor et Comicus 1767–1769

Schlager, P. Anselm, Rudimentista 1651, Grammatista 1652, Philosophus 1653–1654

Weiß, P. Matthäus (Matthias), Casista 1619, Philosophus 1620–163, Theologus speculativus 1624–1625, Scriptuarius 1627–1633, Rector 1626–1637

### **Arnoldstein**

Grössing, Abt Otto v., Assistens 1778–1780



**Aspach**

Foederl, Abt Korbinian, Assistens 1709–1711  
 Graf, P. Anselm, Rudimentista 1697, Grammatista 1698  
 Schifferer, P. Otto, Rudimentista 1711–1712  
 Simon, P. Placidus, Grammatista 1625

**Attel**

Eisenhart, P. Benedikt, Humanista 1644–1645  
 Kellner, P. Martin, Humanista 1635–1636

**Benediktbeuern**

Bayr, P. Eliland, Rudimentista 1718, Grammatista 1719  
 Fenschl, P. Philipp, Rhetor 1627–1630  
 Gille, P. Paris (später in Michaelbeuern), Humanista 1651–1654  
 Heinrich, P. Landfrid, Physicus 1754–1756, Philosophus 1757  
 Hochenauer, Abt Leonhard, Assistens 1754–1756  
 Jais, P. Aegidius, Rhetor 1781–1783, Praefectus Gymnasii 1784–1788,  
 Rhetor et Comicus 1784, Professor I et II 1785–1788, Theologus pasto-  
 ralis 1803–1810, Rector 1805  
 Klocker, Abt Karl, Assistens 1802  
 Mayr, P. Gregor, Rudimentista 1707  
 Meilinger, P. Florian, Ethices Juris Naturae Professor 1801–1803  
 Mutzeyer, P. Adalbert, Grammatista 1763–1765  
 Vizthum, P. Wolfgang, Praefectus Gymnasii 1805  
 Voglsanger, Abt Benno, Assistens 1760–1762  
 Wagner, P. Joseph M., Logicus 1804–1810, Rhetor et Comicus 1807–1810  
 Walcher, P. Beda, Philosophus 1802–1803  
 Wibmer, P. Placidus, Rudimentista 1702, Grammatista 1703, Syntaxista  
 1704, Rudimentista 1705  
 Zedl, P. Gregor, Humanista 1720–1723

**Donauwörth**

Königsdorfer, P. Cölestin, Physicus 1791–1794, Physices theor. et experi-  
 ment. Professor 1791–1793, als Abt Assistens 1802  
 Mayr, P. Dionys, Praefectus Gymnasii 1803

**Einsiedeln**

Reding, P. Augustin, Theologus speculativus 1654–1656  
 Waibel, P. Bernhard, Theologus speculativus 1657–1664, Scriptuarius  
 1665–1666, 1672, Procancellarius 1665–1666

**Elchingen**

- Faber, P. Matthäus, Syntaxista 1618  
 Kremp, P. Maurus, Mathematicus 1715–1720  
 Plersch, Abt Robert, Praeses 1778–1780, Assistens 1781–1787  
 Rieder, Abt Cölestin, Assistens 1724–1726, Praeses 1730–1732  
 Schleyer, P. Magnus, Humanista 1713–1714  
 Strohmayer, P. Johann, Rhetor scholarum 1621–1622  
 Thomas, P. Korbinian, Mathematicus 1721–1730, Ethicus 1728, Controversista 1730, Casista 1731–1732, Theologus speculativus 1733–1740, Bibliothecarius 1733–1740, Scriptuarius 1741–1767, Procancellarius 1741–1766, Theologus moralis 1748–1750, Controversista 1751–1766

**Ensdorf**

- Desing, P. Anselm, Humanista 1736, Mathematicus 1737–1742, Ethicus 1740–1742, Praefectus scholarum 1741–1742, Bibliothecarius 1741–1742

**Ettal**

- Babenstuber, P. Ludwig, Philosophus 1690–1691, Casista 1695–1701, Theologus speculativus 1702–1709, Scriptuarius 1705–1715, Procancellarius 1709–1715  
 Bader, P. Karl, Humanista 1702–1705, Rhetor 1705–1712, Praefectus scholarum 1707–1712  
 Dorner, P. Meinrad, Humanista 1737, Rhetor 1738–1739  
 Dreyer, P. Romuald, Philosophus 1715–1716, Controversista 1719–1721  
 Haimblinger, Abt Romuald, Assistens 1700–1702  
 Hegler, Abt Virgil, Assistens 1666–1668  
 Heinzl, P. Ildephons, Humanista 1691–1693  
 Lindauer, P. Josef, Theologus dogmaticus 1795–1810  
 Oberhauser, P. Bernhard, Philosophus 1723–1724  
 Pacher, Abt Benedikt, Assistens 1757–1759  
 Reichsiegel, P. Florian, Grammatista 1760–1762  
 Schreter, Abt Roman, Assistens 1685–1687, Praeses 1688–1690, Assistens 1691–1693  
 Seitz, P. Placidus, Syntaxista 1699, Humanista 1700–1701, Rhetor 1702–1704, Praefectus scholarum 1702–1708, Philosophus 1705, Controversista 1706–1708, als Abt Praeses 1712–1714, Assistens 1715–1717, Praeses 1736–1738  
 Stelzl, P. Maurus, Grammatista 1792–1794, Praefectus Gymnasii 1795

**Fiecht-St. Georgenberg**

Höllerer, Abt Lambert, Assistens 1739–1741

Pacher, Abt Alphons, Assistens 1792–

Rottmayr, P. Johann N., Rudimentista 1743, Grammatista 1744–1747

**Füssen**

Ott, Abt Gerhard, Assistens 1766–1768

Zeitler, P. Pipin, Philosophus 1804–1805

Zeller, Abt Gallus, Assistens 1754–1756

**Fultenbach**

Puz, P. Placidus, Rudimentista 1751–1753, Syntaxista 1754–1756, Physicus 1757–1759, Philosophus 1760

Schiele, Abt Michael, Assistens 1739–1741, Praeses 1742–1744

Sießmayer, P. Cölestin, Rudimentista 1739, Syntaxista 1740

**Garsten**

Angerer, Abt Anselm, Praeses 1703–1705, Assistens 1706–1708

Behamstein, P. Benedikt, Philosophus 1692–1693

Burger, P. Rupert, Ethicus 1729–1731, Bibliothecarius 1731, Philosophus 1732

Eberth, P. Johann Baptist, Canonista 1695–1705, Procancellarius 1703–1706

Faber, P. Virgil, Casista 1691–1694

Freidenpichl, P. Ambros, Philosophus 1706–1707

Gordon, Abt Maurus, Assistens 1769–1771

Kammerhofer, P. Marianus, Philosophus 1778–1784

Kleinmayr, P. Virgil, Humanista 1721–1723, Rhetor 1724–1726, 1728–1732, Praefectus scholarum 1725–1726, Praefectus scholarum 1728–1732, Grammatista 1743–

König, P. Robert, Canonista 1688–1697, Rector 1705–1708

Lidl, P. Berthold, Rudimentista 1673, Grammatista 1674–1675, Syntaxista 1676, Humanista 1677

Lindner, P. Maximilian, Rudimentista 1727–1728, Grammatista 1729, Syntaxista 1730–1732

Luggauer, P. Amand, Philosophus 1739–1740, Controversista 1744–1750, Praefectus scholarum 1746–1748, Theologus scholasticus 1749–1750

Mayr, P. Bruno, Rudimentista 1754–1756

Meyer, Abt Paul, Assistens 1763–1765

Prieter, P. Paul, Mathematicus 1704–1714

Rauscher, P. Roman, Philosophus 1634–1635, 1637

Rottmayr, P. Sebastian, Canonista 1629–1635, Procancellarius 1630–1632  
Stahl, P. Engelbert, Philosophus 1771  
Tyll, Abt Leopold v., Assistens 1748–1750, Praeses 1751–1753, Assistens  
1754–1756  
Weigl, P. Robert, Philosophus 1724–1725

### **Gleink**

Böckn, P. Petrus, Humanista 1727  
Gschwandtner, P. Andreas, Mathematicus 1731–1732  
Holzmayr, P. Wolfgang, Grammatista 1748–1750, Praefectus scholarum  
1753–1758, Rhetor et Comicus 1753–1758, Ethicus et Historicus  
1759–1760, als Abt Assistens 1775–1777  
Horner, P. Gregor, Philosophus 1716–1717, Casista 1726–1730, Bibliothecarius  
1728–1730, Controversista 1731, Rector 1732–1740  
Kimpflern, Abt Rupert v., Praeses 1681–1684, Assistens 1685–1687,  
1700–1702, 1715–1717, Praeses 1727–1729, Assistens 1730–1732  
Konrad, P. Johann N., Rudimentista 1737, Grammatista 1738, Syntaxista  
1739

### **Göttweig**

Heller, P. Gregor, Philosophus 1638–1639, Casista 1641–1643, Regens  
1641–1644  
Törring, P. Christoph v., Canonista 1636–1642

### **Irsee**

Beck, Abt Bernhard, Assistens 1751–1753, 1763–1768  
Grindl, Abt Willibald, Assistens 1715–1717  
Grüninger, Abt Honorius, Assistens 1788–1791  
Keuslin, Abt Maurus, Assistens 1653–1655  
Mayr, Abt Aemilian, Assistens 1685–1687  
Peutinger, P. Ulrich, Theologus dogmaticus 1793–1794  
Pröbstle (Pröpstle), P. Ferdinand, Syntaxista 1617, 1623–1624  
Schamm, P. Johannes, Rudimentista 1642, Grammatista 1643–1644  
Werle, P. Candidus, Mathematicus 1748–1761

### **Isny**

Danzer, P. Jakob, Theologus moralis 1785–1791, Theologus pastoralis  
1785–1795  
Sinner, P. Basilius, Philosophus 1756  
Steyrer, P. Fridolin, Physicus 1772–1774, Philosophus 1775, 1779

**Kremsmünster**

- Aigner, P. Honorius, Philosophus 1681–1682, Casista 1685–1687, Theologus speculativus 1688–1695, als Abt Assistens 1703–1704
- Blumenberger, P. Erenbert, Casista 1681–1684
- Brandstetter, P. Gerhard, Philosophus 1664–1665
- Buechauer (Buchauer), P. Placidus, Philosophus 1641, Syntaxista 1641, als Abt Assistens 1656–1659, Praeses 1663–1665, Assistens 1666–1668
- Falzeder, P. Friedrich, Ethicus 1734–1736, Controversista 1739–1742
- Fixlmillner, Abt Alexander, Assistens 1733–1735
- Gruber, P. Karl, Philosophus 1670–1671
- Hacker, P. Petrus, Humanista 1650, Rhetor 1651–1654, Praefectus scholarum 1652–1655
- Kaserer, P. Anselm, Ethicus et Historicus 1756–1758
- Kimpfler, P. Rupert, Canonista 1673–1677
- Kleimayern, P. Johann Damaszen v., Canonista 1773–1788
- Langegger, P. Andreas, Ethicus et Historicus 1747–1750, Theologus moralis 1751–1756
- Langhaider, P. Konstantin, Canonista 1760–1766, Rector 1766–1787
- Langhaider, P. Meinrad, Logicus 1763–1765, Philosophus 1767
- Leopold, P. Ernst, Syntaxista 1653–1654, Humanista 1655–1656, Praefectus scholarum 1656–1659, Rhetor 1657
- Mayer, Abt Erenbert, Assistens 1772–1774, Praeses 1775–1777, Assistens 1778–1780
- Mayrlechner, P. Sebastian, Grammatista 1717, Philosophus 1719–1720
- Moser, P. Agapitus, Humanista 1733–1735
- Pannagl, P. Edmund, Syntaxista 1659–1660
- Resch, P. Martin, Canonista 1682–1687, als Abt Assistens 1705
- Rettenbacher, P. Simon, Philosophus 1671–1675
- Scharfenberger, P. Wisinto, Grammatista 1721
- Scharz, P. Odo, Canonista 1733–1742, Rector 1741–
- Schrevoegel, Abt Erenbert, Assistens 1678–1680
- Stör, P. Anton, Rudimentista 1663, Grammatista 1664
- Straßer, Abt Alexander, Assistens 1712–1714, Praeses 1715–1717, Assistens 1718–1720
- Vischl, P. Gotthard, Philosophus 1704–1705, 1708
- Vogl, P. Berthold, Philosophus 1735–1736, Ethicus 1737–1739, Casista 1740, Theologus scholasticus 1744–1747, Rector 1744–1758, Abt Assistens 1760–1762
- Wibmer, P. Leopold, Philosophus 1777–1778
- Wibmperger, P. Gregor, Philosophus 1669–1670, Controversista 1672, Theologus speculativus 1673–1680, Rector 1681–1705

Ziegler, P. Ambros, Philosophus 1712–1713, Casista 1714–1717, Theologus speculativus 1718–1725

### **Lambach**

Blass, P. Severin, Philosophus 1678, als Abt Assistens 1681–1684

Dirschlmayr, P. Kilian, Rudimentista 1694, Grammatista 1695, Syntaxista 1696–1697

Ehrmann, P. Cölestin, Philosophus 1722–1723

Hallinger, P. Gotthard, Controversista 1716–1717, Casista 1718–1721, Theologus speculativus 1722–1724

Halmschmid, P. Kilian, Philosophus 1660–1661

Haslinger, P. Gotthard, Philosophus 1709–1710, als Abt Assistens 1727–1729

Hieber, P. Aemilian, Rudimentista 1717, Grammatista 1718, Syntaxista 1719–1720

Hieber, Abt Placidus, Assistens 1653–1655, Praeses 1656–1659, Assistens 1660–1665, 1669–1671, Praeses 1672–1674, Assistens 1675–1677

Oberhauser, P. Benedikt, Logicus 1752–1755, Philosophus 1755

Öfferl, P. Adalbero, Rudimentista 1726, Grammatista 1727, Philosophus 1729–1730

Pagl, Abt Maximilian, Assistens 1709–1711

Resch, P. Felix, Syntaxista 1751–1753

Ricci, Abt Julian, Assistens 1802

Ruhdorfer, P. Edmund, Humanista 1678, Rhetor 1679, Philosophus 1684–1685, Casista 1688–1690, Theologus speculativus 1691–1694

Schickmayr, Abt Amand, Assistens 1751–1753

Toppler, P. Wolfgang, Rudimentista 1769–1771, Syntaxista 1772–1775

Voberger, P. Dominicus, Grammatista 1713–1714, Syntaxista 1715

### **Lamspringe**

Meutisseus, P. Clemens, Mathematicus 1658–1661

### **Mallersdorf**

Braun, P. Anselm, Syntaxista 1689–1690

Clausen, P. Josef, Poeta 1803–1810

Hartl, P. Cölestin, Rudimentista 1748–1750

Madlseder, P. Heinrich, Grammatista 1740, Syntaxista 1741

Petermann, P. Emmanuel, Rudimentista 1679–1680, Grammatista 1681

Warmuth, P. Anton, Ethicus 1743, Mathematicus 1743

**Marienberg**

Wezl, P. Ferdinand, Syntaxista 1630, Rhetor scholarum 1631–1635, Humanista 1631–1632, Rhetor 1633–1634, Mathematicus 1635–1641

**Mehrerau**

P. Franz (Familiennamen unbekannt), Rudimentista 1618

**Melk**

Engel (Engl), P. Ludwig, Canonista 1659–1668, Regens 1665–1667, Pro-cancellarius 1669–1673, Canonista 1673–1677

Uz, P. Philibert, Mathematicus 1651–1657, Philosophus 1655–1656

**Metten**

Deixlberger, P. Innozenz, Rudimentista 1738, Grammatista 1739, Humanista 1740–1742, Rhetor et Comicus 1743–1745, Philosophus 1749, Theologus moralis 1749–1750, Controversista 1749, Theologus scholasticus 1751–1756

Ferg, Abt Benedikt, Assistens 1697–1699

Heindl, P. Utto, Grammatista 1751–1753

**Michaelbeuern**

Alt, P. Engelmund, Syntaxista 1691–1693

Berndl, P. Maurus, Physicus 1805, Philosophus 1806–1810

Bruggmoser, P. Benedikt, Grammatista 1635, Praefectus scholarum 1647–1649

Dorner, Abt Martin, Assistens 1739–1741, 1748–1750

Dürrenberger, P. Bernhard, Grammatista 1779

Eder, P. Benedikt, Grammatista 1691–1693

Filz, P. Michael, Rudimentista 1804–1805

Gille, P. Paris, Rhetor 1655–1656

Hofmann, Abt Nikolaus, Assistens 1792–1794, Praeses 1795–1801, Assistens 1802

Kimpfler, P. Bernhard, Rudimentista 1660–1661

Kogler, P. Werigand, Rudimentista 1720, Syntaxista 1721–1723, Humanista 1724–1726, 1728–1729, Ethicus 1732–1733

Langbartner, P. Michael, Rudimentista 1699, Grammatista 1700, Syntaxista 1701, Philosophus 1706–1709, Bibliothecarius 1706–1715, Controversista 1710–1712, Theologus speculativus 1713

Maderer, P. Placidus, Rudimentista 1693, Grammatista 1694, Syntaxista 1695, Philosophus 1700–1701, als Abt Assistens 1715–1720, Praeses 1721–1723, Assistens 1724–1726

- Mayr, P. Gregor, Grammatista 1708, Syntaxista 1709–1710  
 Miller, Abt Josef, Assistens 1709–1711  
 Moser, P. Anton, Rudimentista 1740, Grammatista 1741, Syntaxista 1742, Humanista 1743, Poeta 1744–1748, Rhetor et Comicus 1746–1750, Praefectus scholarum 1749–1750, Ethicus et Historicus 1751–1755, Theologus moralis 1756, als Abt Assistens 1766–1768, Praeses 1781–1787  
 Nachtrab, P. Benedikt, Professor Gymnasii 1807  
 Pfeifenberger, P. Amand, Rudimentista 1776, Grammatista 1777–1779  
 Saurwein, P. Wolfgang, Rudimentista 1655–1656, Grammatista 1657–1658  
 Schiessl, P. Thaddäus, Professor Gymnasii 1797  
 Schweighart, P. Jakob, Rudimentista 1643–1644, Grammatista 1645  
 Stampfl, P. Josef, Praefectus Gymnasii 1807–1810  
 Trometer, P. Michael, Philosophus 1636, als Abt Assistens 1653–1655, 1660–1662, 1672–1674  
 Walser, P. Jakob, Philosophus 1731

### **Michaelsberg/Bamberg**

- Alt, P. Engelmund, Rudimentista 1689–1690, Humanista 1694  
 Gundenmann, P. Aegidius, Rudimentista 1672, Grammatista 1673, Syntaxista 1674–1675, Humanista 1676

### **Mönchsdeggingen**

- Herpffer, P. Christoph, Grammatista 1621

### **Mondsee**

- Dunkl, P. Opportun, Philosophus 1759, als Abt Assistens 1781–1787  
 Haiden, P. Konrad, Rudimentista 1695, Grammatista 1696–1697, Syntaxista 1698  
 Kleinsorg, P. Raphael, Rudimentista 1772–1775, Grammatista 1776, Syntaxista 1777, Grammatista 1778, Praefectus scholarum 1778–1783, Rhetor et Comicus 1778–1784  
 Kolb, Abt Cölestin, Assistens 1672–1674  
 Kuchler, P. Cölestin, Rudimentista 1681, Grammatista 1682, Syntaxista 1683  
 Lidl, Abt Bernhard, Praeses 1739–1741, Assistens 1742–1747, 1757–1759  
 Mänzl, P. Lorenz, Logicus 1750, Philosophus 1752  
 Neureuther, P. Pirmin, Philosophus 1742–1747, Ethicus et Historicus 1744–1746  
 Oberascher, P. Maurus, Philosophus 1657–1658, Theologus speculativus 1659–1666, als Abt Praeses 1691–1693, Assistens 1694–1696



Rebiser, P. Simon, Rudimentista 1645, Grammatista 1646, Philosophus 1647–1648

Socher, P. Georg, Logicus 1772–1774, Philosophus 1776

Stadler, Abt Gerhard, Assistens 1724–1726

Warmuth, P. Anton, Mathematicus 1744–1747

### **Münsterschwarzach**

Ambling, P. Anselm, Philosophus 1671–1672

Böhm, P. Gottfried, Mathematicus 1662–1663, 1670–1673

### **Neresheim**

Angehrn, Abt Benedikt, Assistens 1760–1762

Dobler, Abt Michael, Assistens 1795–1801

Fischer, Abt Amand, Assistens 1727–1729

Heilig, P. Lukas, Syntaxista 1622

Hundorfer, P. Ulrich, Logicus 1744–1749

Mietel, P. Magnus, Rudimentista 1635

Molitor, P. Thassilo, Theologus moralis 1792–1803, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1792–1794

Sonntag, P. Petrus, Professor trium. 1792–1794, Praefectus Gymnasii 1798

Weiß, P. Thomas, Humanista 1623–1625, Rhetor 1626, Mathematicus 1627–1631, Ethicus 1630, Rhetor 1631–1632, Mathematicus 1633–1634

Wizenperger, P. Zacharias, Grammatista 1620

### **Niederaltaich**

Beurle, P. Matthias, Grammatista 1688

Buecher, P. Benedikt, Casista 1742–

Dyrnhart, Abt Franz v., Assistens 1748–1750

Guggenmos, Abt Adalbert, Assistens 1688–1690

Hamberger, Abt Joscio, Assistens 1706–1708

Kienberger, P. Bernhard, Rudimentista 1687

Krädl (Krätl), P. Gregor, Grammatista 1622, Syntaxista 1625, Rhetor scholarum 1625

Krenauer, Abt Ignaz, Assistens 1775–1777

Lutz v. Rizmannstorff, Abt Johann Heinrich, Praeses 1623–1625, Assistens 1626–1629

Rieger, P. Ambros, Rudimentista 1736, Grammatista 1737, Syntaxista 1738

Sänfftl, P. Bonifaz, Philosophus 1726–1727, Ethicus 1728, Controversista 1728–1729

Schallhammer, P. Beda, Logicus 1769–1771, Philosophus 1772

Staudinger, P. Columban, Syntaxista 1769–1771

Stelz, P. Georg, Syntaxista 1621  
 Ziegler, P. Ambrosius, Philosophus 1740  
 Ziegler, P. Augustin, Syntaxista 1748–1750, Philosophus 1753, als Abt Assistens 1769–1771, Praeses 1772–1774

### **Oberaltaich**

Azenberger, P. Florian, Physicus 1801–1803, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1803  
 Bucher, P. Benedikt, Philosophus 1741, Praefectus scholarum 1743–1745, Bibliothecarius 1743–, Theologus moralis 1744–1748, Theologus scholasticus 1748–1750  
 Cäsar, P. Dominicus, Philosophus 1652  
 Ganser, P. Benno, Philosophus 1765  
 Grässl, P. Odilo, Rudimentista 1744–1747  
 Gschall, P. Nonnos, Grammatista 1766–1768  
 Hiendl, Abt Joseph M., Assistens 1781–1791  
 Perger, Abt Dominicus, Assistens 1739–1747  
 Pröbstl, P. Cölestin, Philosophus 1653  
 Schifferl, Abt Johann Evangelista, Praeses 1760–1762, Assistens 1763–1765  
 Scholliner, P. Hermann, Theologus scholasticus 1759–1764  
 Stichauner, P. Placidus, Grammatista 1722–1723  
 Stöger, P. Bernhard, Philosophus 1785–1800  
 Wirtemberger, P. Friedrich, Rhetor 1621

### **Ochsenhausen**

Beck, P. Dominicus, Logicus 1762, Philosophus 1764, Physicus 1766–1768, Mathematicus 1767–1790, Philosophus 1769  
 Denzl, Abt Benedikt, Assistens 1742–1747  
 Frener, Abt Cölestin, Assistens 1730–1732  
 Koboldt, Abt Franziskus, Praeses 1694–1696, Assistens 1697–1699  
 Lendlin, P. Willibald, Humanista 1637–1638, Philosophus 1641–1642  
 Lindau, Abt Hieronymus, Assistens 1718–1720  
 Neumann, P. Odilo, Philosophus 1696–1697  
 Weltlin, Abt Romuald, Assistens 1772–1774

### **Ossiach**

Dival, P. Cölestin, Syntaxista 1733–1735  
 Gleißberger, P. Virgil, Grammatista 1724, als Abt Assistens 1730–1732  
 Iblbacher, Abt Edmund, Assistens 1685–1687, 1694–1696, Praeses 1697–1699, Assistens 1700–1702

- Lanasberg, P. Otto v., Rudimentista 1703, Grammatista 1704, Syntaxista 1705  
 Ludinger, Abt Hermann, Assistens 1742–1747  
 Marini, P. Virgil, Syntaxista 1744–1747  
 Melber, P. Philipp, Grammatista 1726, Syntaxista 1727  
 Philipp, P. Amand, Grammatista 1780–1784  
 Rechl, P. Rupert, Rudimentista 1700, Grammatista 1701, Syntaxista 1702  
 Scheiblbrandner, P. Anselm, Rudimentista 1742  
 Sommerauer, P. Gregor, Philosophus 1701–1702  
 Wallner, P. Joseph, Rhetor 1678, 1680–1681, 1698–1699, Praefectus scholarum 1698–1699  
 Zusner, P. Roman, Philosophus 1750, als Abt Assistens 1757–1759, Praeses 1769–1771

### Ottobeuren

- Agricola, P. Matthias (Matthäus), Syntaxista 1618–1619  
 Custos, P. Christoph, Humanista 1617–1619  
 Deffner, P. Honorat, Rudimentista 1637  
 Erb, P. Anselm, Philosophus 1720–1721, als Abt Assistens 1748–1753  
 Goehl, Abt Honorat, Assistens 1775–1780  
 Herzog, P. Silvan, Rector 1617–1621  
 Hornstein, Abt Benedikt, Assistens 1675–1677, 1681–1684  
 Höß, P. Benedikt, Rudimentista 1617, Grammatista 1617–1619  
 Keuslin, P. Albert, Casista 1617, Philosophus 1618–1619, Rector 1622–1625  
 Kimmicher, Abt Petrus, Assistens 1656–1659, 1663–1665  
 Molitor, P. Jacob, Philosophus 1627–1630  
 Ness, Abt Rupert, Assistens 1712–1714, Praeses 1718–1720, Assistens 1721–1723  
 Pfeffer, P. Felix, Philosophus 1640–1641  
 Reubi, Abt Gregor, Praeses 1617–1622, Assistens 1623–1625  
 Röhr, P. Sebastian, Philosophus 1619–1620, 1622, 1624–1625, Theologus speculativus 1627, Casista 1631–1640, Controversista 1632–1642, Regens 1640  
 Scheffler, P. Alexander, Physicus 1749–1750, Philosophus 1751  
 Schiegg, P. Ulrich, Mathematicus et Oeconomiae Professor 1791–1801  
 Schmier, P. Benedikt, Philosophus 1713–1714, Canonista 1715–1732  
 Schmier, P. Franz, Canonista 1706–1720, Rector 1713–1728, Casista 1722–1724, Theologus speculativus 1725–1732  
 Schütz, P. Pontian, Philosophus 1689–1690  
 Textor, P. Sebastian, Controversista 1695–1699, Scriptuarius 1700–1704, Procancellarius 1706–1709

Vögele, P. Bernhard, Rudimentista 1624–1625  
Vogt, P. Andreas, Rhetor 1617, Casista 1622–1625, Canonista 1726–1728,  
Procancellarius 1627–1629, als Abt Praeses 1630–1636  
Waibl, P. Rupert, Rudimentista 1630, Grammatista 1631

### **Prüfening**

Dietl, P. Gregor, Philosophus 1661–1662  
Kleeberger, P. Augustin, Rudimentista 1627, 1629  
Kornmann, Abt Rupert, Assistens 1792–1794  
Lieschmann, P. Amand, Professor Gymnasii 1786–1789

### **Reichenau**

Manz, P. Eusebius, Mathematicus 1664–1669

### **Reichenbach**

Flierl, P. Florian, Rudimentista 1763–1765, Poeta 1769–1771  
Holzwarth, P. Ildephons, Logicus 1802–1803

### **Rott am Inn**

Bonaventura, P. Maximilian, Rudimentista 1639  
Hagl (Hagel), P. Josef, Rudimentista 1626, Grammatista 1628–1629, Rhetor scholarum 1630  
Jeneson, P. Marinus, Rudimentista 1777, Grammatista 1780  
Miller (Müller), P. Aemilian, Professor Gymnasii 1789–1794, Rhetor 1792–1794, Physicus 1796–1800, Philosophus 1801  
Stöger, P. Roman, Philosophus 1637–1638  
Tettlbach, P. Corbinian, Grammatista 1686–1687, Syntaxista 1688

### **San Martino delle Scale/Palermo**

Mariani, P. Thomas, Theologus speculativus 1622–1626, Canonista 1624–1625, Procancellarius 1622–1627

### **Sankt Blasien**

Binninger, P. Johannes, Rhetor 1618–1620  
Endel, P. Roman, Casista 1741, Theologus speculativus 1742–1750  
Fink, Abt Augustin, Assistens 1706–1708  
Kibler (Kübler), Abt Otto, Assistens 1669–1671  
Knoll, P. Blasius, Humanista 1626  
Meister, Abt Martin, Assistens 1617–1622  
Münzer, Abt Blasius II., Assistens 1626–1629  
Rauber, P. Placidus, Rhetor 1624–1625

Schreiter, P. Anastasius, Ethicus 1631–1642, Mathematicus 1632, Philosophus 1633–1634  
 Sedlmayr, P. Roman, Philosophus 1708–1715  
 Troger, P. Meinrad, Philosophus 1725–1726  
 Ussermann, P. Aemilian, Theologus moralis 1767–1771

### **Sankt Emmeram/Regensburg**

Hem, P. Johann Baptist, Philosophus 1680–1681  
 Löwenthal, P. Joseph, Rudimentista 1682, Grammatista 1683, Syntaxista 1684  
 Nablass, Abt Johann, Assistens 1630–1636  
 Reichardt, P. Dionys, Casista 1620–1621  
 Vogl, Abt Cölestin, Assistens 1660–1662, 1678–1680  
 Widl, P. Benedikt, Philosophus 1683–1684

### **Sankt Gallen**

Fridler, P. Placidus, Canonista 1651–1652  
 Gebel, P. Tutilo, Canonista 1658  
 Sfrondati, P. Cölestin, Canonista 1679–1681

### **Sankt Jakob/Regensburg**

Arbuthnot, Abt Benedikt, Praeses 1792–1794, Assistens 1795–1801  
 Baillie, Abt Bernhard, Assistens 1736–1738  
 Stuart, P. Bernhard, Mathematicus 1733–1742

### **Sankt Lambrecht**

Drescher, P. Joseph, Casista 1669–1676  
 Finken, P. Basilius, Philosophus 1688  
 Haidersreiter, P. Bernhard, Mathematicus 1682–1688  
 Kaltenhausen, Abt Franziskus v., Assistens 1678–1680  
 Klagenau, P. Ludwig, Syntaxista 1677–1678, Humanista 1679–1681  
 Koptick (Koptik), P. Otto, Philosophus 1733, Controversista 1734–1738  
 Liechtenheim, P. Maurus, Mathematicus 1674–1681, Philosophus 1677–1679, Casista 1680, Theologus speculativus 1681–1690, Controversista 1691–1693  
 Petschacher, P. Benedikt, Theologus speculativus 1667–1672, Rector 1673–1680  
 Schwizen, P. Friedrich, Philosophus 1741–1742  
 Sternegger, Abt Berthold, Assistens 1775–1777  
 Stroz, P. Anton, Philosophus 1694–1695, als Abt Assistens 1721–1723  
 Werlein, Abt Kilian, Praeses 1733–1735, Assistens 1736–1738  
 Wiser, P. Rudolf, Philosophus 1649–1650

**Sankt Pantaleon/Köln**

Horns, P. Jacob, Theologus speculativus 1622–1623

**Sankt Paul im Lavanttal**

Dival, P. Magnus, Rudimentista 1722–1723

Edling, Abt Anselm v., Assistens 1781–1787

Reichart, Abt Albert, Assistens 1681–1684, 1691–1693

Rothenhäusler, Abt Philipp, Assistens 1663–1665

Schlibnik, P. Bruno, Philosophus 1685–1688

Schlosko, P. Edmund, Philosophus 1695–1696

**Sankt Peter/Salzburg**

Boeckn, P. Placidus, Canonista 1721–1732, Procancellarius 1728–1741, Scriptuarius 1733–1741

Buchauer, Abt Joachim, Assistens perpetuus 1617–1625

Curbel, P. Placidus, Rudimentista 1632, Grammatista 1633

Freyberger, P. Ulrich, Philosophus 1643–1644, Casista 1651–1655, Controversista 1659–1664, Scriptuarius 1664

Gärtner, P. Corbinian, Canonista 1789–1810, Rector 1806–1810

Guggenberger, P. Virgil, Rudimentista 1652, Grammatista 1653–1654, Syntaxista 1655–1656, Humanista 1657, Rhetor 1658–1663, Praefectus scholarum 1660–1663

Gutrath, P. Otto, Philosophus 1736–1737, Controversista 1743–1747, Theologus moralis 1744–1747, Theologus scholasticus 1748–1756, Controversista 1756–1774

Guthrat, P. Rupert, Physicus 1751–1753, Philosophus 1754, Ethicus 1762–1763, Historicus 1763–1766, Theologus scholasticus 1764–1766, Controversista 1767–1768, Scriptuarius 1767–1777, Procancellarius 1767–1777, Historiae imperialis Professor 1772, Locorum theologicorum Professor 1775–1777

Hagenauer, Abt Dominikus, Assistens perpetuus 1786–1810

Haslinger, P. Maurus, Rudimentista 1698, Grammatista 1699, Syntaxista 1700

Hintler, P. Anselm, Logicus 1756, Philosophus 1758

Hofer, P. Johann Evangelist, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1789–1802, Scriptuarius 1792–1805, Procancellarius 1794–1802, Historiae Universalis Professor 1801–1807, Rector 1802–1804, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1806–1810, Theologus dogmaticus 1807

Hofmann, P. Johann, Grammatista 1649–1650

Kaltenkrauter, P. Vitus, Rudimentista 1666–1667, Grammatista 1668, Humanista 1672–1674, Rhetor 1675, Praefectus scholarum 1676–1690

- Kaser, P. Gregor, Professor Gymnasii 1805
- Kellinger, P. Joseph, Rudimentista 1691–1692
- Kendlinger, P. Augustin, Rudimentista 1671, Grammatista 1672, Humanista 1685, Rhetor 1686–1688, Mathematicus 1689–1696
- Keuslin, Abt Albert, Assistens perpetuus 1626–1656
- Knödler, P. Karl, Rudimentista 1621
- Kroell, P. Gottfried, Controversista 1714–1715, Scriptuarius 1716–1732, als Abt Assistens perpetuus 1741–1750
- Leutner, P. Virgil, Rudimentista 1704, Grammatista 1705, Syntaxista 1706, Philosophus 1707–1708, Controversista 1708–1709, Casista 1710–1713
- Lidl, P. Ildefons, Theologus pastoralis 1778–1784, Theologus moralis 1781–1784
- Mayrhauser, P. Placidus, Philosophus 1697–1698, als Abt Assistens perpetuus 1705–1740
- Melnard, P. Johann, Humanista 1621–1622
- Mezger, P. Franz, Philosophus 1659–1660, 1663–1664, Casista 1665–1668, Scriptuarius 1680–1687, Controversista 1681–1687
- Mezger, P. Joseph, Humanista 1658, Philosophus 1662–1663, Controversista 1665–1666, Canonista 1668–1672, Controversista 1673–1676, Scriptuarius 1673–1679, Procancellarius 1674–1682
- Mezger, P. Paul, Rudimentista 1659, Grammatista 1661, Syntaxista 1662, Humanista 1663, Rhetor 1664–1665, Philosophus 1668–1669, Theologus speculativus 1673–1687, Controversista 1688–1690, Scriptuarius 1688–1699, Procancellarius 1683–1701
- Mösl, P. Vitalis, Rudimentista 1757–1759, Physicus 1763–1765, Philosophus 1766
- Müller, P. Roman, Rudimentista 1658, Grammatista 1659–1660, Syntaxista 1661
- Nagnzaun, P. Adalbert, Historia Universalis Professor 1808–1810, Theologus dogmaticus 1808–1810
- Pachler, P. Amandus, Philosophus 1651–1652, 1654–1655, Casista 1656, als Abt Assistens perpetuus 1657–1672
- Pirchel, P. Aemilian, Humanista 1630, Rhetor 1636
- Reicholf, P. Wolfgang, Grammatista 1784–1791
- Reichsiegel, P. Florian, Poeta 1766–1768, Praefectus scholarum 1770–1778, Rhetor et Comicus 1770–1777
- Ruhdorfer, P. Eberhard, Philosophus 1730–1731, Casista 1738–1739
- Schattenlechner, P. Gregor, Rudimentista 1701, Grammatista 1702, Syntaxista 1703
- Scheibl, P. Placidus, Rudimentista 1647, Grammatista 1648, Syntaxista 1649–1650

- Schmetterer, P. Modest, Canonista 1766–1771  
 Schrenk von Notzing, P. Karl, Philosophus 1689, Controversista 1694, Theologus speculativus 1695–1701, als Abt Assistens perpetuus 1702–1704  
 Seeauer, P. Beda, Philosophus 1743–1745, Physicus 1744–1748, als Abt Assistens perpetuus 1751–1765  
 Seidl, P. Vitus, Rudimentista 1622  
 Sinnhuber, Abt Edmund, Assistens perpetuus 1673–1701  
 Stampfer, P. Konstantin, Grammatista 1783–1784  
 Starch, P. Martin, Grammatista 1733–1734  
 Stegbuecher (Stegbrucker), P. Johann, Rudimentista 1670, Grammatista 1671  
 Stockhamer, P. Rupert, Rhetor 1682  
 Stollenmayr, P. Benedict, Mathematicus 1645–1650  
 Strohmayer, P. Roman, Rudimentista 1631, Grammatista 1632  
 Stubhahn, P. Alois, Theologus moralis 1807–1810, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1807–1808  
 Viechter, P. Marian, Rudimentista 1706, Grammatista 1707  
 Vonderthon, P. Ambros, Physices theor. et experiment. Professor 1794, Rhetor et Comicus 1804  
 Vonderthon, P. Gregor, Grammatista 1780–1783, Rhetor 1784–1787, Praefectus Gymnasii 1789–1794, Professor I et II 1784–1789  
 Wohlgschaffn, P. Petrus, Philosophus 1679–1680

### **Sankt Peter/Schwarzwald**

- Volkun, P. Wilhelm, Grammatista 1623–1624

### **Sankt Ulrich und Afra/Augsburg**

- Agricola, P. Magnus, Philosophus 1672–1674  
 Bergmiller, P. Simpert, Philosophus 1621  
 Blank, P. Friedrich, Rudimentista 1620, 1623, Syntaxista 1626–1629  
 Daniel, Abt Roman, Assistens 1691–1693  
 Dorfmayr, P. Dominicus, Philosophus 1774  
 Fischer, P. Simpert, Praefectus scholarum 1642–1643, Mathematicus 1642–1644, Ethicus 1643–1645, Philosophus 1645–1646, Regens 1648–1650  
 Heffter, P. Benedikt, Syntaxista 1644–1646, Humanista 1647–1649, Rhetor 1650  
 Hertfelder, Abt Bernhard, Praeses 1643–1649, Assistens 1637–1642, 1650–1652, 1660–1662  
 Holderrieder, P. Dionys, Philosophus 1768  
 Hölzl, P. Benedikt, Syntaxista 1682, Humanista 1683–1684



- Jos, Abt Gregor, Assistens 1666–1668, 1672–1674  
 Langenmantel, Abt Josef M. v., Praeses 1754–1756, Assistens 1757–1759  
 Mayr, P. Cölestin, Philosophus 1711–1712, Controversista 1713, Praefectus scholarum 1713, Theologus speculativus 1714–1721, Controversista 1722–1728, Procancellarius 1726–1727, Rector 1728–1732  
 Mayr, P. Laurentius, Rudimentista 1646, Grammatista 1647, Rudimentista 1648–1649  
 Menzl, P. Maurus, Rudimentista 1715, Grammatista 1716, Humanista 1717–1719, Rhetor 1720–1723, Ethicus 1725–1727  
 Merk, Abt Johann, Assistens 1630–1636  
 Morell, P. Simpert (Joseph), Rudimentista 1676, Grammatista 1677  
 Neumayr, P. Leonhard, Theologus moralis 1796–1803, Theologus pastoralis 1796–1802  
 Popp, Abt Willibald, Assistens 1700–1702  
 Sembler, P. Rupert, Rudimentista 1733–1734, Grammatista 1735, Syntaxista 1736, Philosophus 1737–1738, Controversista 1755, Theologus scholasticus 1756  
 Vesenmayr, P. Franz, Rudimentista 1669, Grammatista 1670  
 Walser, P. Columban, Syntaxista 1766–1768, Physicus 1769–1771, Philosophus 1772  
 Wetzenmiller, P. Bonifaz, Rudimentista 1657

### **Sankt Veit/Neumarkt**

- Aicher, P. Otto, Syntaxista 1657–1658, Humanista 1659–1662, 1666–1667, Bibliothecarius 1660–1705, Praefectus scholarum 1664–1675, Rhetor 1668–1674, Philosophus 1676–1704, Mathematicus 1702–1703  
 Aimer, Abt Maurus, Assistens 1769–1771  
 Hohenadel, P. Cölestin, Rudimentista 1662, Grammatista 1663, Rudimentista 1664, Syntaxista 1670–1673  
 Hohenadel, P. Quirin, Grammatista 1665, Rudimentista 1668, Grammatista 1669  
 Kirmayr, Abt Gregor, Assistens 1727–1729  
 Kopp, P. Marian, Rudimentista 1709, Grammatista 1710, Syntaxista 1711–1712  
 Pfendtner, P. Maurus, Rudimentista 1696  
 Stocker, P. Paul, Philosophus 1705–1706  
 Weiss, P. Placidus, Rudimentista 1713–1714, Grammatista 1715, Syntaxista 1716  
 Wieser, P. Marian, Philosophus 1686–1687, als Abt Assistens 1697–1699  
 Zauner, P. Edmund, Rudimentista 1727, Grammatista 1728, Syntaxista 1729, Humanista 1730–1732, Philosophus 1734–1735

**Santa Maria/Florenz**

Tantuzius (Tantucci), P. Maurus, Philosophus 1639–1640

**Scheyern**

Eislinger, P. Johann, Rhetor scholarum 1624

Fürbas, P. Simon, Philosophus 1628–1633

Kimpfler, P. Gregor, Canonista 1653–1657, Bibliothecarius 1657–1659,  
als Abt Assistens 1663–1665, 1672–1674, 1681–1684

Lödl, P. Adalbert, Rudimentista 1665, Grammatista 1666–1667, Syntaxista  
1668–1669

Mayr, P. Augustin, Rudimentista 1684, Grammatista 1685, Syntaxista  
1686–1687, Humanista 1688–1690

Mozl, P. Fulbert, Humanista 1675, Rhetor 1676–1677, Canonista 1678

Niggel, P. Erhard, Humanista 1620, Rhetor 1622–1623

Plat, P. Dominikus, Rudimentista 1638, Grammatista 1640–1641

Ranbeck, P. Aegidius, Humanista 1635–1636, Rhetor 1637, Rhetor schola-  
rum 1636–1637, Canonista 1643–1650

Renner, P. Dominicus, Grammatista 1662, Syntaxista 1663, Humanista  
1664–1665, Rhetor 1666

Reitperger, Abt Stephan, Praeses 1623–1625

Rest, Abt Maximilian, Assistens 1724–1726

Riegg, Abt Corbinian, Assistens 1643–1649, Praeses 1650–1652, Assis-  
tens 1653–1655

Schwab, P. Marian, Rudimentista 1633, Grammatista 1634, Philosophus  
1635–1636, 1643, Casista 1644–1647, Regens 1645–1647, 1651–1654,  
Theologus speculativus 1648–1653, Scriptuarius 1662–1663

Spitzauer, P. Johann N., Rudimentista 1719, Grammatista 1720

Wank, P. Matthias, Syntaxista 1632–1634

**Seeon**

Dullinger, Abt Sigismund, Praeses 1626–1629, Assistens 1630–1635

Freitlsperger, Abt Columban I., Assistens 1656–1659

Freitlsperger, Abt Columban II., Assistens 1706–1708

Grabman, P. Edmund, Rudimentista 1678, Grammatista 1679–1680, Syn-  
taxista 1681, Humanista 1682, Rhetor 1683–1685

Gruber (Grueber), P. Adalbert, Rudimentista 1650, Grammatista 1651,  
Syntaxista 1652, als Abt Assistens 1675–1677, 1688–1690

Guzinger, P. Otto, Humanista 1639–1641, Rhetor 1640–1641, 1645–1649,  
Ethicus 1646–1666, Philosophus 1666

Hezinger, P. Willibald, Praefectus scholarum 1650–1651

Kimpfler, Abt Gregor, Praeses 1660–1662

- Kolb, P. Honorat, Philosophus 1631–1632, als Abt Praeses 1637–1642, Assistens 1643–1649
- Lienzinger, P. Rupert, Rudimentista 1721
- Lospichler, P. Gregor, Rudimentista 1686
- Mayr, Abt Rufinus, Assistens 1733–1735, 1751–1753
- Mezger, P. Honorat, Rudimentista 1735, Grammatista 1736, Syntaxista 1737
- Miller, P. Roman, Casista 1626–1630, Controversista 1627–1631, Procancellarius 1633–1637, Scriptuarius 1634–1646, 1655–1661, Rector 1638–1651, Regens 1655–1664, Procancellarius 1656–1664, als Abt Assistens 1666–1668, Praeses 1669–1671
- Neusser, P. Lambert, Grammatista 1772–1775, Syntaxista 1776, als Abt Assistens 1795–1801
- Reicherseder, P. Benedikt, Rudimentista 1741, Grammatista 1742, Syntaxista 1743, Poeta 1749–1750, Praefectus scholarum 1751–1752, Rhetor et Comicus 1751–1752, als Abt Assistes 1754–1756
- Ruhdorfer, P. Bernhard, Philosophus 1646–1649
- Ruhdorfer, P. Placidus, Grammatista 1706, Syntaxista 1707–1708, Humanista 1709–1712
- Schapperger, P. Desiderius, Rudimentista 1653, Philosophus 1656–1657, Casista 1659–1664, Theologus speculativus 1665–1672
- Scheidsach, P. Fructuosus, Rudimentista 1710, Grammatista 1711–1712, Philosophus 1714–1715, Ethicus 1716–1720, Bibliothecarius 1716–1719
- Sedlmayr, Abt Augustin, Assistens 1763–1765, 1788–1791
- Stör, P. Anselm, Syntaxista 1641, Humanista 1643
- Weißbrunner, P. Bonifaz, Rudimentista 1688, Grammatista 1689–1690
- Wezperger, P. Gregor, Grammatista 1626–1627, 1630, Syntaxista 1631
- Widl, P. Rufinus, Syntaxista 1763–1765, Logicus 1766–1768, Philosophus 1770
- Wimmer, P. Marian, Poeta 1751–1756, Praefectus scholarum 1759–1762, Rhetor et Comicus 1759–1762
- Zellermayr, P. Roman, Rudimentista 1708, Grammatista 1709

### Seitenstetten

- Abeltshauer (Abelzhauser), P. Benedikt, Scriptuarius 1669–1671, Controversista 1669–1671
- Digl, P. Roman, Physicus 1760–1762, Philosophus 1763, Theologus scholasticus 1765–1774, Theologus moralis 1764, 1766–1768
- Gschwandtner, P. Karl, Philosophus 1717–1718
- Gysmann, Abt Dominikus v., Praeses 1763–1765, Assistens 1766–1768

Huber, P. Udischalk, Humanista 1706–1708, Philosophus 1710–1711  
 Mayr, P. Modestus, Philosophus 1702–1703  
 Oberascher, Abt Maurus, Assistens 1697–1699  
 Ölsnigg, P. Engelbert, Rudimentista 1674–1675, Grammatista 1676  
 Pley, P. Cölestin, Philosophus (1691–1692), Controversista 1700–1701,  
 Casista 1702, Theologus speculativus 1702–1709  
 Prevenhuber, Abt Ambrosius v., Assistens 1721–1723  
 Rixner, Abt Ambros, Assistens 1788–1791, Praeses 1802–1803  
 Veit, P. Benedikt, Philosophus 1748  
 Vietsch, Abt Paulus v., Assistens 1736–1738

### **Tegernsee**

Donaubauer (Donauberger), P. Heinrich, Professor Gymnasii 1789–1792  
 Drahtzieher, P. Aemilian, Rudimentista 1729, Grammatista 1730–1732,  
 Philosophus 1733–1734  
 Frank, P. Benedikt, Rudimentista 1725, Syntaxista 1726, Rhetor 1727,  
 Praefectus scholarum 1727  
 Frischeisen, P. Martin, Professor Gymnasii 1792–1794, Theologus dog-  
 maticus 1795–1802, Logicus 1802–1803  
 Gutrath, Abt Petrus v., Assistens 1718–1720, Praeses 1724–1726  
 Lory, P. Michael, Grammatista 1754–1756, Logicus 1757–1761, Philoso-  
 phus 1761, Mathematicus 1762–1766, Ethicus 1764–1766, Theologus  
 moralis 1765–1766, Theologus scholasticus 1767–1780, Scriptuarius  
 1777–1791, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1778–1788, Pro-  
 cancellarius 1778–1788  
 Plaidshirn, Abt Gregor, Assistens 1727–1729  
 Preysing, P. Johann Jakob v., Humanista 1642, Rhetor 1643–1644  
 Railberger, P. Georg, Controversista 1643–1647  
 Rinswenger, P. Wolfgang, Rudimentista 1683, Grammatista 1684, Syn-  
 taxista 1685, Humanista 1686–1687, Rhetor 1689–1697, Praefectus  
 scholarum 1691–1697  
 Schelle, P. Augustin, Linguarum Orientalum Professor 1773–1784, Ethic-  
 us et Juris Naturae Professor 1774–1794, Historiae Universalis Pro-  
 fessor 1774–1800, Rector 1793–1804  
 Schweiger, P. Ulrich, Rhetor 1635, als Abt Assistens 1637–1642, Praeses  
 1653–1655, Assistens 1656–1659  
 Stockinger, P. Adalbert, Rudimentista 1640–1641, Grammatista 1642,  
 Syntaxista 1643  
 Wenzel, P. Bernhard, Philosophus 1665–1668, Assistens 1675–1677  
 Wider, P. Benedikt, Casista 1657–1658

**Theres**

Burger, P. Joseph, Casista 1618

Heinlin, P. Heinrich, Philosophus 1673–1677, Casista 1677–1679

**Thierhaupten**

Heinrich, P. Simpert, Professor Gymnasii 1788, Rhetor 1789–1794

**Vornbach (Formbach)**

Faßmann, Abt Clarus, Assistens 1730–1732

Heinz, P. Cölestin, Rudimentista 1677, Grammatista 1678, Syntaxista 1679–1680

Islinger, Abt Wolfgang, Assistens 1694–1696, Praeses 1700–1702, Assistens 1703–1705

**Weihenstephan**

Foertsch, P. Innozenz, Grammatista 1769–1771

Hueber, Abt Ildephons, Assistens 1721–1723

Mayr, P. Joachim, Rudimentista 1628

Stepperg, P. Kajetan, Rudimentista 1724, Grammatista 1725

Sturm, P. Rupert, Rudimentista 1766–1768, Poeta 1772–1780

Weixer, P. Roman, Rudimentista 1716, Syntaxista 1717–1718, Philosophus 1728–1729

**Weingarten**

Frey, P. Ambros, Physicus 1782–1790

Gälle, P. Meingos, Historiae ecclesiasticae Professor 1804–1810, Scriptuarius 1806–1810

Hyller, Abt Sebastian, Assistens 1703–1705, Praeses 1706–1708, Assistens 1709–1711

Kobolt, Abt Willibald, Praeses 1685–1687, Assistens 1688–1690

Magg (Mayr), P. Augustin, Philosophus 1699–1700, Controversista 1702, Casista 1703–1709, Theologus speculativus 1710–1712

Renz, P. Placidus, Philosophus 1732, Controversista 1733, Casista 1734–1738

Rittler, P. Anselm, Theologus moralis 1770–1774, Theologus dogmaticus 1775–1785, als Abt Praeses 1788–1791, Assistens 1792–1801

Stadlmayr, P. Alphons, Theologus speculativus 1647–1651, Scriptuarius 1652–1654, Controversista 1655–1658, Rector 1652–1672, als Abt Praeses 1675–1677, Assistens 1678–1680

Uebele, P. Franz Sales, Professor Gymnasii 1790–1794

**Weltenburg**

Löx, P. Anselm, Rudimentista 1730–1732, Philosophus 1738–1739

**Wessobrunn**

Bölzl, Abt Thassilo, Assistens 1712–1714

Goggl, Abt Engelbert, Assistens 1772–1774

Kleimayrn, P. Damaszen v., Rector 1788–1792

Klotz (Kloz), P. Leonhard, Syntaxista 1713–1714, Humanista 1715–1716, Rhetor 1717–1719, Praefectus scholarum 1717–1719, Philosophus 1721–1722, Controversista 1732, Casista 1733, Theologus Speculativus 1734–1741, Praefectus scholarum 1736–1740

Leuthner, P. Cölestin, Rhetor 1733–1737, Praefectus scholarum 1733–1735 Professor Gymnasii

Losbichler, P. Beda, Professor Gymnasii 1789–1794

Nagl, P. Paul, Humanista 1738–1739, Rhetor 1740–1742

Ringmayr, P. Thomas, Philosophus 1626–1627, Theologus speculativus 1641–1646, Scriptorius 1647–1651

Ritter, P. Alanus, Rhetor 1713–1716, Praefectus scholarum 1714–1716, Philosophus 1718–1719, Ethicus 1720–1724, Praefectus scholarum 1720–1724, Bibliothecarius 1720–1727, Casista 1725, Theologus speculativus 1726–

Schallhammer, P. Beda v., Canonista 1741–1742, als Abt Praeses 1748–1750

Schwarzhuber, P. Simpert, Poeta 1757–1762, Praefectus scholarum 1763–1766, Rhetor et Comicus 1763–1766, Ethicus et Historicus 1767–1773, Controversista 1772–1787, Theologus moralis 1774–1780, Theologus pastoralis 1775–1777, Theologus dogmaticus 1778–1787, Procancellarius 1789–1793, Theologus dogmaticus 1793–1794

Zallwein, P. Gregor, Canonista 1749–1759, Rector 1759–1765

**Wiblingen**

Engel, P. Damian, Rudimentista 1619, Syntaxista 1620

Fehr, Abt Roman, Assistens 1778–1780

Grab, P. Simon, Mathematicus 1621

Keck, Abt Ulrich, Praeses 1804–1806

Rieger, P. Pius, Grammatista 1805

Schlichting, P. Ildephons, Philosophus 1780–1784, Theologus dogmaticus 1785–1792

Zängerle, P. Roman, Theologus dogmaticus 1803–1806, Ethices Juris Naturalis Professor 1804, Hermeneuticae et Patrologiae Professor 1804–1805

**Wien/Schottenstift**

Haas, P. Maurus, Grammatista 1655–1656

**Zwiefalten**

Agricola, P. Benedikt, Syntaxista 1694, Humanista 1695–1697

Mener, P. Vitalis, Theologus moralis 1804–1806, Rhetor et Comicus 1805–1806

Mezler, P. Thomas, Rhetor scholarum 1627–1629, Humanista 1629

Morsak, P. Joachim, Philosophus 1682–1683

Raßler, P. Christoph, Theologus speculativus 1652–1658

Rotheisler, Abt Ulrich v., Assistens 1694–1696

Sartori, P. Tiberius, Theologus dogmaticus 1790–1794, Historiae ecclesasticae Professor 1793–1795

Schmidle, Abt Nikolaus, Praeses 1766–1768, Assistens 1769–1774

**Abstract**

Today's Paris Lodron University in Salzburg can be traced back to a prince-archbishop's educational initiative, which was put into practice by Benedictines from southern Germany. These provided all the professors of the philosophical and theological faculty until the university was closed in 1810 by the new Bavarian sovereign. For this personnel-intensive task, 69 Benedictine abbeys sent monks as teachers to Salzburg, where a considerable number of the Benedictines also underwent their academic training. There were also Benedictine contributions to the revitalization of the university in 1962, but these increasingly receded in the period that followed.

# INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort der Schriftleitung .....	V
-------------------------------------	---

## ALLGEMEIN

Kann man aus benediktinischer Sicht Globalgeschichte schreiben? ...	1
<i>Thomas Wallnig, Wien</i>	

## MITTELALTER

Von Saint-Denis nach Saint-Germain-des-Prés. Zu Kultur und Gelehrsamkeit in benediktinischen Klöstern des mittelalterlichen Frankreichs .....	17
<i>Andreas Sohn, Paris</i>	

Theodewin von Santa Rufina († 1151). Ein deutscher Benediktiner und Kardinal der Römischen Kirche .....	45
<i>Friedrich Schütte, Halle</i>	

Die ältesten Urbare von St. Peter in Salzburg. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des 13. Jahrhunderts .....	93
<i>Maurus Schellhorn OSB (†) mit Einführung und Register von Gerald Hirtner, St. Peter/Salzburg</i>	

## NEUZEIT

Johannes Butzbach (1477–1516), seine humanistischen Interessen und der lange Schatten des Johannes Trithemius .....	147
<i>Harald Müller, Aachen</i>	

400 Jahre Salzburger (Benediktiner-)Universität (1622–2022) .....	163
<i>Alkuin Schachenmayr, St. Peter/Salzburg</i>	



„Er habe kein Platz im Himmel, alldieweilen denselben fast lauter Benedictiner einfüllen...“.	
Abraham a Sancta Clara, Abt Anselm Schiring und die Benediktiner . . .	201
<i>Winfried Schwab OSB, Ottobern</i>	
Jean Mabillons „Traité des études monastiques“ (1691).	
Rechtfertigung klösterlicher Studien . . . . .	225
<i>John Henry O’Shea OSB, Glenstal</i>	
Der Hochaltar in der Klosterkirche Disentis . . . . .	251
<i>Urban Affentranger OSB, Disentis</i>	
Die Öffnung der Gruft im Kloster Prüfening.	
Entdeckungen und Ergebnisse . . . . .	271
<i>Wilhelm Pfaffel, Regensburg</i>	
Anselm Desing OSB (1699–1772) zum 250. Todestag.	
Ein Lebenslauf mit einigen Exkursen . . . . .	293
<i>Georg Schrott, Sprockhövel</i>	
Inventarisierte Klosterschätze der Säkularisationszeit.	
Studien zu Michelfeld und Ens Dorf, Speinshart, Waldsassen und Berching in der Oberpfalz . . . . .	319
<i>Wolfgang Wüst, Nürnberg</i>	
Der Weißenhofer Benediktiner und königliche Hofbibliothekar P. Willibald (Martin) Schrettinger OSB (1772–1851) und Immanuel Kant . . . . .	339
<i>Alois Schmid, Traitsching</i>	
Der Kaiseraltar in Maria Laach.	
Ein untergegangenes Hauptwerk der wilhelminischen Kunst . . . . .	361
<i>Wolfgang Schmid, Trier</i>	
„Stat crux, dum volvitur orbis“.	
Bischof Dr. Simon Konrad Landersdorfer OSB von Passau in der Zeit des Nationalsozialismus . . . . .	461
<i>Hannelore Putz, Passau</i>	
Die Baugeschichte der Konventgebäude der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München . . . . .	479
<i>Birgitta Klemenz, St. Bonifaz/München</i>	

Nachkonziliare Änderungen des Eigenrechts der deutschsprachigen Benediktiner . . . . .	521
Die nachkonziliare Fortschreibung der Satzungen der Schweizer Benediktinerkongregation . . . . .	522
<i>Paul Richard Schneider OSB, Muri-Gries</i>	
Änderungen in den Satzungen der Österreichischen Benediktinerkongregation . . . . .	529
<i>Laurentius Eschlböck OSB, Schottenabtei Wien/S. Anselmo Rom</i>	
„Klöster sollen nicht nur vegetieren, sondern blühen.“ Die Entwicklung des nachkonziliaren Eigenrechts in der Bayerischen Benediktinerkongregation (BBK) . . . . .	534
<i>Maurus Kraß OSB, Ettal</i>	
Die nachkonziliare Entwicklung der Konstitutionen der Beuroner Benediktinerkongregation . . . . .	550
<i>Franziskus Berzdorf OSB, Beuron</i>	
Die Konstitutionen der Missionsbenediktiner von St. Ottilien in ihrer nachkonziliaren Entwicklung . . . . .	567
<i>Cyryll Schäfer OSB, St. Ottilien</i>	

## MISZELLE

Reskript aus der Audienz mit dem Heiligen Vater hinsichtlich einer Abänderung von can. 588 § 2 CIC vom 18. Mai 2022 . . . . .	577
<i>Laurentius Eschlböck OSB, Schottenabtei Wien/S. Anselmo Rom</i>	

## IN MEMORIAM

Prälat Prof. Dr. Klaus Ganzer (1932–2021) . . . . .	581
Abt Emmeram Geser OSB (1938–2021) . . . . .	584
Abt Dr. Burkhard Ellegast (1931–2022) . . . . .	590
P. Polykarp Uehlein OSB (1931–2022) . . . . .	595

## CHRONIK

Tagung der Sectio Historica in Scheyern, 1. bis 3. Oktober 2021 . . . . .	599
---	-----

Versammlung der Bayerischen Benediktinerakademie in München, 13. November 2022 .....	601
Zum Erscheinen des ersten Bandes des „Handbuchs der Benediktinischen Ordensgeschichte“ .....	602
Verleihung des Romano-Guardini-Preises 2022 an Herzog Franz von Bayern .....	603
Die <i>Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte</i> (FOVOG) – Aktivitäten und Projekte 2021/22 .....	603
Hildegard von Bingen: 10 Jahre Heiligsprechung und Erhebung zur Kirchenlehrerin – Tätigkeitsbericht der St. Hildegard-Akademie Eibingen zum Jubiläumsjahr 2022. ....	606
 BESPRECHUNGEN .....	 609
<p>Mirko BREITENSTEIN, <i>Benediktiner. Geschichte, Lebensform, Spiritualität</i> (Schäfer); Roland GSCHÖSSL (Hg.), <i>Frühe Klöster in Bayern</i> (Schäfer); Peter ERHART (Bearb.), <i>Chartularium Sangallense</i> (De Kegel); Andreas NIEVERGELT (Hg.), <i>Zeitenwende. Notker der Deutsche († 1022)</i> (Schäfer); Arndt REITEMEIER (Hg.), <i>Klosterlandschaft Niedersachsen</i> (Wüst); Holger STURM, <i>Beschriebene Zisterziensität</i> (Eberl); Felix BIERMANN, Katrin FREY, Gudrun GLEBA (Hgg.), <i>Mittelalterliche Zisterzienserinnenklöster im südwestlichen Ostseeraum</i> (Schachenmayr); Christine HEINEMANN, <i>Der Riesencodex der Hildegard von Bingen</i> (Albert); Jens RÖHRKASTEN, Jürgen SARNOWSKY (Hgg.), <i>Monastic Finance</i> (Lupardi); Melanie KEUSCH, Cornelia KÜNZLE, <i>Verzeichnetes Totengedenken</i> (Schenker); Armin SCHLECHTER (Hg.), <i>Gesammelt – zerstreut – bewahrt?</i> (Schäfer)</p>	
Register .....	631
Anschriften der Mitarbeiter .....	649